

wirecard

WIRECARD AG

Q U A R T A L S B E R I C H T
Z U M 3 1 . M Ä R Z 2 0 1 0

KENNZAHLEN

Wirecard Konzern			
		Q1 2010	Q1 2009
Umsatz	TEUR	59.300	49.110
EBITDA	TEUR	15.633	12.771
EBIT	TEUR	14.369	11.886
Gewinn pro Aktie (verwässert und unverwässert)	EUR	0,12	0,09
Eigenkapital	TEUR	256.752	216.314
Bilanzsumme	TEUR	543.563	452.658
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)	TEUR	12.570	10.866
Mitarbeiter		514	448
davon Teilzeit		133	114

Segmente			
in TEUR		Q1 2010	Q1 2009
Payment Processing & Risk Management	Umsatz	55.215	46.594
	EBITDA	8.972	8.233
Acquiring & Issuing	Umsatz	25.311	13.914
	EBITDA	6.519	4.533
Call Center & Communication Services	Umsatz	1.319	1.198
	EBITDA	142	5
Konsolidierung	Umsatz	-22.545	-12.596
	EBITDA	0	0
Gesamt	Umsatz	59.300	49.110
	EBITDA	15.633	12.771

INHALT

■ BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN 4

■ KONZERN-LAGEBERICHT

1. Geschäftstätigkeit und Produkte	5
2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf	12
3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	19
4. Konzernstruktur und Organisation	25
5. Nachtragsbericht	28
6. Forschung und Entwicklung / Risikobericht	31
7. Ausblick	32

■ DIE WIRECARD-AKTIE 33

■ KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Bilanz	36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	38
Konzern-Kapitalflussrechnung	39
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	41
Erläuternde Anhangangaben	42

■	Impressum	63
---	-----------	----

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir sind überaus erfolgreich in das neue Jahr gestartet. Der europäische E-Commerce-Markt hat im Vergleich zum Vorjahr leicht zugelegt.

Im ersten Quartal 2010 erzielte die Wirecard AG Umsatzerlöse in Höhe von 59,3 Mio. Euro, ein Anstieg um 21 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das EBITDA erhöhte sich um 22 Prozent auf 15,6 Mio. Euro. Der operative Gewinn vor Zinsen und Steuern stieg um 21 Prozent auf 14,4 Mio. Euro.

Das Transaktionsvolumen, das über unsere Plattform verarbeitet wird, hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 27 Prozent auf 2,8 Mrd. Euro erhöht. Unser Neukundengeschäft verzeichnet konstante Steigerungsraten.

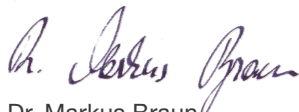
Über die Dienstleistungen und Produkte der Wirecard Bank bietet die Wirecard Gruppe, als Spezialist für die Abwicklung elektronischer Zahlungssysteme, Händlern einen erheblichen Mehrwert. Unsere Kunden können alle entsprechenden Prozesse an uns auslagern, von der Zahlungsabwicklung über Bonitäts- und Transaktionsprüfungen bis zur Kreditkartenakzeptanz, dynamischer Währungsumrechnung oder internationaler Auszahlungsprozesse.

Mit der Wirecard Bank im Konzern sind wir in der Lage innovative Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Denn die intelligente Verbindung von Technologie und Bankdienstleistungen erschließt neue Geschäftsfelder und bietet zugleich einen breiten Marktzugang bei gleichzeitiger Realisierung von Skaleneffekten.

Der Vorstand der Wirecard AG sieht daher dem weiteren Verlauf des Geschäftsjahres optimistisch entgegen und bestätigt seine Prognose, ein EBITDA zwischen 70 und 75 Mio. Euro zu erzielen. Der diesjährigen Hauptversammlung schlagen wir vor, eine Dividende in Höhe von 0,09 Euro je Aktie auszuschütten.

Mit freundlichen Grüßen

Grasbrunn im Mai 2010



Dr. Markus Braun
Vorstandsvorsitzender

1. GESCHÄFT, RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

1.1. Geschäftstätigkeit und Produkte

Die Wirecard AG ist eines der weltweit führenden Technologie- und Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen elektronischer Zahlungsverkehr, Risikomanagement und Bankdienstleistungen. Mit intelligenten Lösungen aus einer Hand unterstützt die Wirecard Gruppe mehr als 11.000 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen.

Lösungen und Produkte für Geschäftskunden

Unseren Kunden bieten wir die Möglichkeit der Akzeptanz unterschiedlichster nationaler und internationaler Zahlungsverfahren. Eine Vielzahl komplementärer Produkte und Lösungen im Risikomanagement gewährleisten einen weitreichenden Schutz vor Zahlungsausfällen. Den Kern des Wirecard-Angebotes bildet eine Plattform, die über eine Schnittstelle sämtliche Vertriebskanäle bündelt und dem Kunden somit Kosten- und Prozessvorteile bietet. Durch die Auslagerung ihrer Finanzprozesse ermöglichen wir es unseren Kunden, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: ihr eigenes Geschäft. Um den branchen- und kundenspezifischen Anforderungen zu entsprechen, bietet die Wirecard AG flexible Lösungsansätze. Die verfügbaren Branchenlösungen für die Konsumgüter-, die Touristik- und Airline-Industrie sowie für Digitale Güter basieren auf unseren gesamtheitlich integrierten und gebündelten Produktlinien.

Durch Partnerschaften mit branchenspezifischen Dienstleistern wie zum Beispiel Amadeus, SITA, Accelya, Experian oder e-velopment werden echte „End-to-end“-Branchenlösungen angeboten, welche die nachgelagerten Geschäftsprozesse mit Schnittstellen zu den ERP-/Warenwirtschafts-/Logistik-/Debitorenmanagement oder Buchhaltungs-Systemen unserer Kunden unterstützen. Darüber hinaus stehen auch standardisierte branchenunabhängige Shop-System-Lösungen zur Verfügung.

Die elektronische Zahlungsabwicklung wird mit passgenauen Risikomanagementinstrumenten unterlegt. Bankdienstleistungen wie die Kreditkartenakzeptanz oder dediziertes Währungsmanagement ergänzen die Auslagerung der Finanzprozesse. Zusätzliche Produktangebote für den Point-of-Sale und Callcenter-Dienstleistungen runden das Angebot zu Lösungen aus einer Hand ab.



Die Wirecard-Zahlungsplattform

Die Integration über eine einzige technische Schnittstelle bietet dem Händler den sofortigen Zugang zu über 85 verschiedenen Zahlungs- und Risikomanagementverfahren. Darunter sind neben den klassischen Zahlungsverfahren wie Kreditkarte, Lastschrift und Rechnung auch speziell für das Internet entwickelte Systeme, wie CLICK2PAY, eps, giropay, iDEAL oder paysafecard, die weitere Zahlungsalternativen für den Konsumenten schaffen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen stehen dem Händler als Outsourcing-Lösungen zur Verfügung. Eine Installation unserer Software beim Händler ist nicht vonnöten. Für den Austausch der Daten nutzen wir modernste Verschlüsselungstechnologien. Mit den Übertragungsarten XML, SOAP, SFTP und HTTPS werden die Datensicherheit und Flexibilität in der Anbindung auf dem neuesten technischen Stand gewährleistet. Mit dem Wirecard Enterprise Portal (WEP) steht dem Händler eine Verwaltungsanwendung für Transaktionsmanagement, Statistiken und Reports zur Verfügung.

Verglichen mit dem Kauf und dem lokalen Betrieb einer Zahlungsverkehrssoftware reduzieren wir die Betriebsaufwände des Händlers deutlich und unterstützen ihn somit aktiv dabei, seine Kosten zu reduzieren. Parallel beraten wir ihn bei der Gestaltung seiner Abrechnungs- und Buchhaltungsprozesse. Unsere Beratungsleistung schließt auch die Unterstützung bei der Entscheidung über die zu verwendenden Risikomanagementverfahren ein. Die Basis hierfür stellt das individuelle Risikoprofil der einzelnen Zahlungsverfahren und der Zielmärkte des Händlers dar.

Zusätzlich bieten wir die Möglichkeit, sicherheitskritische Teilprozesse der Bestellannahme an unser Callcenter oder auf eine von uns zur Verfügung gestellte sichere Internetseite auszulagern. Für den Händler entfällt somit die Notwendigkeit seine eigene IT-Infrastruktur den stetig wachsenden Datenschutz- und Sicherheitserfordernissen anzupassen.

Im Gegensatz zum stationären Handel stellt der Distanzhandel den Händler vor eine Vielzahl neuer Herausforderungen. Unterschiedliche Zeitzonen, verschiedene Währungen oder das Risiko von Betrug und Zahlungsausfall werfen Fragen auf, denen der Händler meist nur in Zusammenarbeit mit einem kompetenten und erfahrenen Partner erfolgreich begegnen kann.

Risikomanagement für sicheren Handel

Zwei Hauptrisiken, die einen Zahlungsausfall zur Folge haben können, lassen sich im Online-Handel unterscheiden: das Bonitätsrisiko und das Betrugsrisiko. Beim Bonitätsrisiko tritt der Kunde tatsächlich mit dem Händler in Kontakt, die Zahlung fällt jedoch wegen mangelnder Bonität des Kunden aus. Demgegenüber steht das Betrugsrisiko, bei dem der Kunde nicht die Person ist, die er vorgibt zu sein, wodurch es zu einer nicht einbringbaren Forderung kommt. Um bonitätsbedingte Zahlungsausfälle im Online-Handel zu verringern ist es notwendig, dass der Händler sich ein möglichst genaues Bild von der Zahlungsfähigkeit seines Gegenübers im virtuellen Raum macht. Die Wirecard Gruppe bietet eine Reihe automatisierter Dienstleistungen zur Konsumentenprüfung an, wie etwa die Verifizierung und Validierung von Adress- und Zahlungsdaten, den Abgleich von Negativlisten (z. B. Sperr- und Sanktionslisten) auf Basis von Name/Anschrift oder anderer personenbezogener Merkmale, die Überprüfung des bisherigen Zahlungsverhaltens bei Bestandskunden oder die Datenanreicherung über externe Auskunftseien (Bonitätsauskunft).

Durch die individuelle Kombination der verschiedenen Risikomanagement-Tools ermittelt Wirecard eine auf Konsumentendaten und Händler-Risikoprofil basierende optimale Entscheidungshilfe. Wirecard bietet Händlern darüber hinaus flexible Modelle zur Kreditlimitsteuerung auf Basis kundenspezifischer Entscheidungsbäume/Risikostrategien. Ein mögliches Ergebnis einer Strategie kann die Bestimmung der anzubietenden Zahlungsmittel (Rechnung, Lastschrift, Kreditkarte, Vorkasse, Nachnahme) in Verbindung mit einem entsprechenden Limit sein. Über diesen Ansatz kann der Händler eine risikooptimierte Zahlungsmittelsteuerung für Neu- und Bestandskunden umsetzen.

Das Produkt *PAYShield* wird von Wirecard für den deutschen Markt in Zusammenarbeit mit der CEG Creditreform Consumer GmbH angeboten. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus einer Auskunft- und einer Inkasso-Dienstleistung, die um Leistungen aus dem Bereich Zahlungsabwicklung (Lastschriftinzug, Rechnungskonten) ergänzt wird. Hierfür wird der Konsument hinsichtlich seiner Bonität und seines historischen Zahlungsverhaltens geprüft und für eine bestimmte Zahlungsart (Rechnung, Bankeinzug) freigegeben. Sollte dennoch ein Zahlungsausfall vorkommen, wird der Händler von zeit- und kostenintensiven Mahn- und Beitreibungsprozessen befreit. Mit *PAYShield* steht kleineren und mittleren Händlern eine hochdifferenzierte Risikosteuerung zur Verfügung, die sich bisher nur große Versandhäuser leisten konnten.

Neben dem beschriebenen Zahlungsausfallrisiko ist der Händler im Online-Handel immer auch dem Betrugsrisiko ausgesetzt. Ein Käufer, der in betrügerischer Absicht handelt, erwirbt beispielsweise unter Vorgabe einer falschen Identität Waren. Im Gegensatz zum stationären Handel können im Internet Identitätsmerkmale, wie zum Beispiel die Unterschrift auf der Kreditkarte, nicht überprüft werden. Der Kunde bleibt im Online-Handel anonym, was die Hemmschwelle zum Betrug zusätzlich sinken lässt. Zur Betrugsprävention bietet Wirecard eine Vielzahl verschiedener Methoden an: beispielsweise den Abgleich mit Negativlisten auf Basis von Zahlungsverkehrsdaten, wie Bankverbindungen oder Kreditkartennummern, den Address Verification Service (AVS) der Kreditkartenorganisationen Visa, MasterCard und American Express, das 3D-Secure-Verfahren (Verified by Visa und MasterCard SecureCode), sowie verschiedene IP/BIN und Velocity-Prüfregeln.

Mit der *Fraud Prevention Suite*, einer automatisierten Lösung im Bereich der Betrugsmustererkennung, können verdächtige Daten- und/oder Verhaltensmuster in Echtzeit aufgedeckt werden. Diese Weiterentwicklung unserer Risikomanagement-Produktlinie basiert auf einer hocheffizienten Analytik und ermöglicht es, einen Betrug bei der elektronischen Online-Zahlungsabwicklung besser und schneller zu erkennen; dies gilt insbesondere für die Kreditkartenabwicklung auf internationaler Ebene. Die Wirecard AG hat ihre neue Lösung *Fraud Prevention Suite* auf die jeweiligen Anforderungen in den Kernbranchen des E-Commerce abgestimmt: Konsumgüter, Fluggesellschaften/Touristik und Digitale Güter.

Ergänzende Bankdienstleistungen

Innerhalb der Wirecard Gruppe hält die Wirecard Bank innovative Produkte und Dienstleistungen im Bereich Corporate Banking bereit. Hierzu zählen Geschäfts- und Währungskonten ebenso wie auch die Vergabe von Kreditkartenakzeptanz-Verträgen sowie die Ausgabe von Zahlungskarten im Rahmen von Co-Branding- und Kundenbindungsprojekten (Prepaid- bzw. Co-Branded-Karten).

Um Zahlungen mittels Kreditkarte annehmen zu können, benötigt der Händler einen Kreditkartenakzeptanz-Vertrag von einer seitens der Kreditkartenorganisation lizenzierten Bank (Acquiring Bank). Als Principal Member von Visa und MasterCard und als Vollmitglied bei der größten asiatischen Kreditkartenorganisation JCB International (Japan Credit Bureau) verfügt die Wirecard Bank über die Lizenz, Kreditkartenakzeptanz-Verträge abzuschließen. Ferner ist die Wirecard Bank AG lizenzierter Acquirer für die Kreditkarten Diners Club und Discover. Das Unternehmen ist als Kreditkarten-Acquirer mit mehr als 100 Transaktions- und 15 Auszahlungswährungen in mehr als 69 Ländern weltweit aktiv. Darüber hinaus kann die Wirecard Bank durch ihre Mitgliedschaft bei SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) international tätigen Geschäftskunden eine Vielzahl an ergänzenden Leistungen im Bereich Auslandszahlungsverkehr und Währungsmanagement anbieten.

Durch die Mitgliedschaften bei MasterCard und Visa verfügt die Wirecard Bank zudem über die entsprechenden Lizenzen, Karten auszugeben (Issuing Bank). Gekoppelt mit dem Technologie-Know-how der Wirecard Gruppe ist dies die Basis für weitere innovative Angebote an Geschäftskunden:

- Das Produkt *Supplier and Commission Payments (SCP)* ist eine branchenspezifische, automatisierte Lösung insbesondere für Touristikunternehmen, mit der weltweite Auszahlungen schnell, sicher und kostengenau abgewickelt werden. Für jede einzelne Buchung wird in Echtzeit eine virtuelle guthabenbasierte MasterCard erzeugt.
- Zu unserer Issuing-Produktlinie zählt auch die *Payout-Card*. Mit dieser guthabenbasierten MasterCard steht Arbeitgebern eine alternative Lösung für die Auszahlung von Löhnen an Zeitarbeiter, Saison- oder Aushilfskräfte zur Verfügung. *Payout-Cards* können von Firmen kostengünstig und schnell aufgeladen und sodann für die Entlohnung von Arbeitskräften genutzt werden. Das Produkt ist innerhalb des gesamten SEPA-Raumes (Single Euro Payments Area) verfügbar.
- *Co-Branded Cards* sind nicht nur als Zahlungsmittel interessant, sondern werden immer häufiger von Unternehmen als Marketinginstrument eingesetzt. Von der individuellen Konzeption und Betreuung von Kreditkartenprojekten über innovative Softwarelösungen für das Management von Kundenbindungsprogrammen bis hin zu umfassenden Dienstleistungen sorgt die Wirecard Bank AG für den nachhaltigen Erfolg jedes Kartenprojektes.

Callcenter-Dienstleistungen

Die Wirecard Communication Services GmbH bietet ein kostengünstiges Kundenkontaktcenter. Durch die hybride Struktur kann für Inbound-Kunden mit spotabhängigem Call-Aufkommen ein effektives Management in Spitzenzeiten (Peak-Level-Management) erreicht werden. Die klassischen Kommunikationswege wie Telefon oder Fax werden bei Wirecard Communication Services wahlweise um Informationsvermittlung über E-Mail, Tickets, Chatrooms und Foren sowie um die Pflege von Wissensdatenbanken erweitert. Derzeit werden alle wesentlichen Kommunikationskanäle in 16 Fremdsprachen („native speaker“) bedient. Agenten werden „on demand“ aktiviert und stehen dem Kunden so auch kurzfristig zur Verfügung.

Produkte für Konsumenten

Dank der Möglichkeiten, über die die konzerneigene Bank im Bereich Issuing verfügt, konnte die Wirecard Gruppe ihr Produktportfolio auch in Bezug auf solche Konsumentenprodukte entwickeln und vermarkten, die das Kerngeschäft der Gruppe ergänzen. Durch diese Ergänzung entstehen Synergieeffekte auf dem Gebiet der Geschäftskundenprodukte wie etwa beim Internet-Bezahldienst *Wirecard*. Hier kann der Online-Händler ohne jede technische Integration und Zusatzkosten seinen Kundenkreis im SEPA-Raum erweitern.

- Der Internet-Bezahldienst *Wirecard* (www.mywirecard.com) ist als komfortable Prepaid-Bezahllösung für das Internet positioniert, denn der Nutzer zahlt mit *Wirecard* überall dort im Internet, wo MasterCard akzeptiert wird, ohne eine reguläre Kreditkarte besitzen zu müssen. Die virtuelle Prepaid-MasterCard der Wirecard Bank AG erfüllt alle sicherheitsrelevanten Aspekte: Dem Nutzer stehen, wie bei jeder herkömmlichen MasterCard, alle relevanten Kartendaten zur Verfügung. Optional können Nutzer des Bezahlsystems auch eine MasterCard als Plastikkarte bestellen. Voraussetzung für Bezahlvorgänge ist sowohl bei der virtuellen Karte als auch bei der physischen Prepaid-MasterCard, dass der *Wirecard*-Online-Account ein Guthaben aufweist. Damit können Kunden nicht nur im Internet einkaufen, sondern zusätzlich an den weltweit mehr als 24 Millionen MasterCard-Akzeptanzstellen im stationären Handel bezahlen.
- Auch für das *Prepaid Trio* gilt das Guthabenprinzip. Das *Prepaid Trio* der Wirecard Bank bietet Privatkunden ein Online-Girokonto auf Guthabenbasis, inklusive einer ec/Maestro-Karte und einer Visa Prepaid-Karte. Durch die Guthabenfunktion können Nutzer nicht nur sicher und einfach bezahlen, sondern haben ihre Finanzen auch jederzeit im Griff.

Das Leistungsportfolio im Konzern

Geschäftskunden

Wirecard-Zahlungs- und Risikomanagementplattform

Wirecard Enterprise Portal (WEP) – Verwaltungsanwendung für den Händler, für Transaktionsmanagement, Statistiken und Reports

Zahlungsabwicklung

- Kreditkartentransaktionen über internationales Bankennetzwerk
- Electronic Funds Transfer (EFT) – Abwicklung von Debit-/Lastschriftverfahren innerhalb Deutschlands sowie von lokalen Verfahren im Ausland (darunter auch 22 chinesische)
- Weitere Zahlungsverfahren: z. B. CLICK2PAY, Internet-Bezahldienst Wirecard, giropay, iDEAL, eps, paysafecard, Paybox)
- Innovative Produkte: Zahlungsgarantie (u. a. PAYShield), Supplier and Commission Payments (SCP), Payout-Cards

Risikomanagement

- Entscheidungsstrategien für Zahlungsmittelsteuerung, Betrugsidentifikation (Fraud Prevention Suite), Neukundenbewertung, Bestandskundenbewertung, 3-D Secure u. a.
- Spezialisierte Partner: Experian, Quova u. a.
- Bonitätsprüfung: CEG Consumer-Rating, BÜRCEL, Arvato Infoscore, Deltavista u. v. m.

Anbindung der Vertriebskanäle über XML- und/oder Frontend-Schnittstellen

- Internet/Callcenter/E-Mail-Order: Zugang zu über 85 Zahlungs- und Risikomanagementverfahren
- Point-of-Sale-Zahlungsabwicklung über stationäre und mobile Terminals

Branchenspezifische Schnittstellen

- Shop-Software (u. a. integriert in os Commerce, xt: Commerce, Sage, OXID eSales, ShopFactory, CosmoShop, ePages, Magento)
- Touristik: Integration in Buchungs- oder Softwaresysteme (CRS, GDS, IBE, BSP); Buchungssysteme z. B. Sabre, Amadeus, SITA, Midoco, Bosys, AirKiosk, 2e-Systems, Partners Software GmbH, DCS GmbH, TravelTainment, ETACS, Ypsilon.Net AG

Zusätzliche Dienstleistungen

- Kreditkartenakzeptanz über Wirecard Bank: Acquiring-Lizenzen für Visa, MasterCard, Maestro, Diners und Discover sowie JCB / Rahmenvereinbarung mit American Express sowie Acquirer für giropay
- Bankdienstleistungen (Konten- und Währungsmanagement, Co-Branded Cards u. v. m.)
- Bereitstellung von POS-Kartenterminals (z. B. Ingenico, Hypercom)
- Callcenter-Dienstleistungen (stationär, virtuell und hybrid)

Privatkunden

- Internet-Bezahldienst Wirecard (virtuelle oder physische Prepaid-MasterCard)
- Prepaid Trio (Online-Konto, ec/Maestro-Karte und Visa Card)
- CLICK2PAY (E-Wallet-Bezahlösung)

2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Ausgehend von einer leichten weltwirtschaftlichen Erholung hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum 2010 vor Kurzem um 0,3 Prozent auf 4,2 Prozent angehoben.

Nach den ersten Schnellschätzungen von Eurostat (Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften) ist im ersten Quartal 2010 das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Eurozone im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,5 Prozent (Euro-16) und in der EU-27 um 0,3 Prozent gestiegen. Im Vergleich zum vierten Quartal 2009 betrug der Anstieg jeweils 0,2 Prozent.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der europäische E-Commerce-Markt konnte im ersten Quartal 2010 wieder etwas an Fahrt aufnehmen. Basierend auf den Vorhersagen der Marktforschungsinstitute für die einzelnen Industrien gehen wir davon aus, dass der europäische E-Commerce 2010 ein Marktwachstum zwischen 11 und 13 Prozent aufweisen wird. Dieser Mittelwert setzt sich aus den Wachstumsprognosen für die Konsumgüterbranche und Touristik sowie den etwas höheren Erwartungen für den Bereich der digitalen Güter zusammen. Auf weitere Prognosen wird im Geschäftsbericht 2009 unter Kapitel 9 (Prognosebericht) eingegangen.

Die folgenden Wachstumstreiber verstärken die nachhaltige Entwicklung in Europa:

- Konsumenten kaufen und zahlen vermehrt online;
- Die fortschreitende Verbreitung von Breitband-Internetzugängen erschließt den Anbietern neue Märkte und Käufer, speziell in Osteuropa;
- Echtzeit-Zahlungen (Kredit- und Debitkarten) lösen zunehmend zeitverzögerte Zahlungen (z. B. Nachnahme) ab;
- Mittlere und größere Unternehmen entscheiden sich vermehrt für die Auslagerung der Zahlungsabwicklung;
- Der Vertriebskanal Internet gewinnt im Mix der Vertriebskanäle an Gewicht.

2.1. Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Im ersten Quartal 2010 hat die Wirecard AG an ihre gute Geschäftsentwicklung des Vorjahres angeknüpft und in allen E-Commerce-Industrien neue Kunden gewonnen. Das Kundenportfolio setzt sich aus über 11.000 Händlern zusammen.

Die Nachfrage größerer Unternehmen aus der Konsumgüter- und Touristikbranche hält an. Dabei beschleunigt der Zwang zu Kosteneinsparungen die Entscheidung, Teilgeschäftsprozesse auszulagern, sofern diese keinen strategischen Wettbewerbsvorteil bieten.

Weiterentwicklung Produktline Fraud Prevention

Im Berichtsquartal stellte die Wirecard AG die *Fraud Prevention Suite*, eine Weiterentwicklung ihrer Risikomanagement-Produktlinie, vor. Anhand einer verfeinerten Analytik fließen Betrugsmuster, die bei der elektronischen Online-Zahlungsabwicklung automatisiert erkannt werden, direkt in Regelwerke zur Bekämpfung von Betrug im internationalen E-Commerce ein. Die Wirecard AG hat ihre neue Lösung *Fraud Prevention Suite* an die jeweiligen Anforderungen in den Kernbranchen des E-Commerce angepasst: Konsumgüter, Fluggesellschaften/Touristik und Digitale Güter. Die *Fraud Prevention Suite* stellt einen Mehrwert für den Händler dar. Betrugsmuster werden noch schneller und zuverlässiger erkannt, sodass Händler ihren Zahlungsausfall durch Betrug deutlich reduzieren. Seit dem Produkt-Roll-out wurde diese Lösung bereits bei zahlreichen Händlern integriert. Die Nachfrage ist außerordentlich hoch.

Vertriebskooperation

Im Februar 2010 hat die Wirecard AG eine Vertriebskampagne mit der Metro Cash & Carry Deutschland gestartet. Das exklusive Angebot setzt sich aus einem Kreditkartenakzeptanzvertrag zu Sonderkonditionen sowie vergünstigten Kaufpreisen für Point-of-Sale-Terminalgeräte verschiedener Hersteller zusammen. Firmenkunden von Metro Cash & Carry aus den Bereichen Hotellerie/Gastronomie, freie Tankstellen sowie kleine Händler und Kioskbetreiber haben die Wahl zwischen neuesten stationären oder mobilen IP-fähigen Kartenlesegeräten. Zusätzlich zu den angebotenen Leistungen erhalten alle Point-of-Sale-Kunden mit einer Kartenakzeptanz über die Wirecard Bank Zugang zu dem Account Management System der Wirecard AG. Diese zentrale, webbasierte Anwendung ermöglicht dem Händler eine tagesaktuelle Einsicht in seine Terminalumsätze und unterstützt ihn bei der Verwaltung.

Transaktionsvolumen 1. Quartal 2010

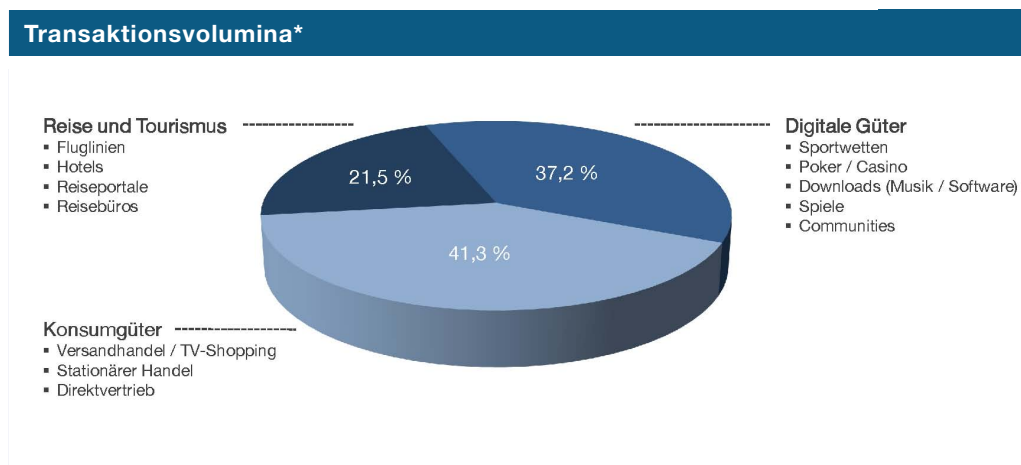
Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet,

und die Kreditkartenakzeptanz durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

Die wesentlichen Alleinstellungsmerkmale, die das „Alles aus einer Hand“-Leistungsspektrum, das die Wirecard Gruppe ihren Geschäftskunden bietet, sind:

- Kombination von Softwaretechnologie und Bankprodukten;
- Internationale Ausrichtung – alle Services über eine Plattform;
- Zentralisierung des Zahlungsverkehrs aus unterschiedlichsten Vertriebs- und Beschaffungskanälen auf einer Plattform;
- Dienstleistungstiefe (Branchen- und kundenspezifische Produkte und Lösungen);
- Online orientierte Acquiring Bank im Konzern (z. B. 15 Auszahlungswährungen);
- Ergänzende Bankdienstleistungen (z. B. Firmenkonten, Währungsmanagement, Co-Branded Visa- und MasterCards);
- Innovative softwarebasierte Bankprodukte (SCP, virtuelle Kreditkarten).

Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard AG, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Abhängigkeit zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Diese beliefen sich in den ersten drei Monaten 2010 auf 2,8 Milliarden Euro. Zum Ende des Berichtsquartals ergibt sich folgende Aufteilung auf unsere Zielbranchen, die zeigt, dass sich in allen Bereichen eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung fortsetzt:



* Transaktionsvolumina im Zusammenhang mit der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie verbundenen Mehrwertdiensten nach Zielbranchen.

Die Zielbranchen der Wirecard AG

Mit einem nach Zielbranchen ausgerichteten Direktvertrieb, ihrer technologischen Expertise und Produkttiefe setzte die Wirecard AG ihr operatives Wachstum fort und konnte gleichzeitig das internationale Netzwerk von Kooperations- und Vertriebspartnern weiter ausbauen.

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe gliedert sich in drei maßgebliche Zielbranchen, die plattformübergreifend mit den Lösungen und Dienstleistungen adressiert werden. Diese umfassen die Bereiche:

- Konsumgüter
- Digitale Güter
- Tourismus

Konsumgüter

In unserem Kundenkreis sind Shop-Anbieter unterschiedlichster Unternehmensgrößen und Branchen vertreten, wie Bekleidung/Schuhe/Sportausrüstung, Bücher/DVDs, Unterhaltungselektronik, Computer/IT-Peripherie, Geschenke, Möbel/Einrichtung, Musikinstrumente, Tickets, Kosmetik, Pharmazie u. v. m.. Die Neukunden-Zugänge in diesem Bereich verliefen im Berichtsquartal unverändert konstant.

Digitale Güter

Die Zielbranche „Digitale Güter“ umfasst Geschäftsmodelle wie Internetportale, Anbieter von Konsolen-, PC- und Online-Spielen, Online-Datingplattformen, Telekommunikationsdienste sowie die interaktive Unterhaltungsbranche und Glücksspiele wie Sportwetten oder Poker. Zu unseren erfolgreich agierenden Kunden der Unterhaltungs- und Sportwettenindustrie zählen die renommierten, teilweise börsennotierten Anbieter der Branche, die im europäischen Raum aktiv sind und über entsprechende Lizenzen verfügen. Im ersten Quartal 2010 konnte die Wirecard AG in den unterschiedlichen Geschäftsmodellen des Bereichs Digitale Güter neue Internetanbieter als Kunden gewinnen.

Tourismus

Durch ihr diversifiziertes Kundenportfolio im Touristikbereich verzeichnete die Wirecard AG auch hier eine kontinuierlich positive Geschäftsentwicklung. Im Berichtsquartal wurden Verträge mit mehreren Fluggesellschaften und Touristikanbietern geschlossen. Diese werden im Verlauf des zweiten Quartals 2010 schrittweise in die Plattform integriert.

2.2. Geschäftsverlauf Bankdienstleistungen

Mit der Wirecard Bank im Konzern sind wir in der Lage innovative Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Denn die intelligente Verbindung von Technologie und Bankdienstleistungen erschließt neue Geschäftsfelder und bietet zugleich einen breiten Marktzugang bei gleichzeitiger Realisierung von Skaleneffekten.

Im ersten Quartal wurde die Konzeption eines neuen Prepaid-Kartenprodukts abgeschlossen, das im Mai 2010 auf den Markt kommt. Zudem konnte die kürzlich bekannt gegebene Acquiring-Lizenz für die Händlerakzeptanz von Diners Club- und Discover-Karten vollzogen werden.

Kartenlösungen für Geschäfts- und Privatkunden

Guthabenbasierte Kreditkarten sind das von der Wirecard Bank fokussierte Geschäftsfeld im Issuing-Bereich, also als kartenausgebende Bank. Generell stellen Prepaid-Karten für Verbraucher das ideale Kartenprodukt dar, um am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen, ohne sich mit den Nachteilen klassischer Kreditkartenprodukte wie etwa dem Überschuldungsrisiko konfrontiert zu sehen. Aus Sicht des Händlers sind Prepaid-Karten aufgrund ihrer Guthabenfunktion ein sicheres Zahlungsmittel. Zahlungen über diese Karten finden nur aus dem vorher eingezahlten Guthaben statt, genau wie man es von Prepaid-Telefonkarten kennt. Auch sind solche Karten nicht an die Ausgabe einer Plastikkarte gebunden, sondern können ebenso rein virtuell emittiert werden (www.mywirecard.com).

Immer mehr Unternehmen entdecken Co-Branded Cards als Marketinginstrument. Co-Branding, wörtlich übersetzt „Marken-Partnerschaft“, bedeutet in der Zahlungswelt, dass eine Kreditkartenorganisation bzw. eine autorisierte Bank gemeinsam mit einem Unternehmen eine Karte für bargeldlosen Zahlungsverkehr ausgibt. Diese Co-Branded Cards sind nicht nur mit der Information versehen, um welchen Kreditkartenanbieter es sich handelt (beispielsweise Visa oder MasterCard). Das Besondere ist, dass die Karten stark an das Corporate Design des Unternehmens angelehnt sind.

2.3. Geschäftsbereich Call Center & Communication Services

Die Wirecard Communication Services GmbH konzentriert sich in erster Linie darauf, Kerndienstleistungen für die Wirecard Gruppe zu erbringen. Der Ausbau des Customer Service für Privatkunden der Wirecard Bank AG wurde 2009 abgeschlossen.

Die hybride Callcenter-Struktur, das heißt die Bündelung des stationären Callcenters mit dem virtuellen, ermöglicht auch Drittkunden von „Premium-Expert-Services“ in folgenden Bereichen zu profitieren:

- Financial Services
- First & Second Level User Helpdesk (speziell in den Bereichen Konsolen- und PC-Spiele sowie kaufmännische Software)
- Direct Response TV (DRTV) und gezielter CustomerService (outbound)

Von den angebotenen Dienstleistungen stellt sich der internationale User-Support in den Bereichen Konsolen- und PC-Spiele zunehmend als Kerndienstleistung heraus.

2.4. Segmente der Berichterstattung

Die Wirecard AG berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus drei Segmenten.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM)

Dieses Berichtssegment umfasst die Geschäftstätigkeit der Wirecard Technologies AG, der Wirecard Retail Services GmbH, der Wirecard (Gibraltar) Ltd., der Click2Pay GmbH, der QENTA paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH, der Wirecard Payment Solutions Ltd., der E-Credit-Gruppe sowie der cardSystems FZ-LLC. Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Bank AG ist in einem eigenständigen Berichtssegment ausgewiesen. Niederlassungen bzw. Unternehmen der Wirecard Gruppe mit Standorten außerhalb Deutschlands dienen vornehmlich dem regionalen Vertrieb und der Lokalisierung der Produkte und Dienstleistungen der Gesamtgruppe.

Die Geschäftstätigkeit der im Berichtssegment „Payment Processing & Risk Management“ zusammengefassten Unternehmen der Wirecard Gruppe umfasst ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, die sich mit der Akzeptanz bzw. Durchführung und der nachgelagerten Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen sowie damit verbundener Prozesse befassen.

Über eine einheitliche, unsere verschiedenen Produkte und Dienstleistungen übergreifende, technische Plattform bieten wir unseren Kunden Zugang zu einer Vielzahl von Zahlungs- und Risikomanagementverfahren.

Acquiring & Issuing (A&I)

Dieses Berichtssegment umfasst die gesamte derzeitige Geschäftstätigkeit der Wirecard Bank AG und schließt neben der Akzeptanz (Acquiring) und der Herausgabe (Issuing) von Kredit- und Prepaid-Karten auch Konten- und Zahlungsverkehrsdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden mit ein.

Auf das Segment „Acquiring & Issuing“ entfallen zusätzlich die bei der Wirecard Bank angefallenen Zinsen aus Geldanlagen und die Erträge aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen.

Call Center & Communication Services (CC&CS)

Dieses Berichtssegment umfasst sämtliche Produkte und Leistungen der Wirecard Communication Services GmbH, die sich mit der Callcenter-gestützten Betreuung von Geschäfts- und Privatkunden befassen. Dieses Berichtssegment weist neben seiner Primäraufgabe, der Unterstützung der beiden zuvor genannten Hauptsegmente, auch ein eigenständiges Kundenportfolio auf.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Überblick

Erstes Quartal 2009/2010 im Vergleich

- Konzernumsatz erhöht sich um 20,7 Prozent
- Operatives Ergebnis:
 - EBITDA: plus 22,4 Prozent
 - EBIT: plus 20,9 Prozent / EBIT-Marge wie Q1/2009: 24,2 Prozent
- Anstieg Ergebnis nach Steuern im Konzern um 29 Prozent
- Ergebnis je Aktie: von EUR 0,09 auf EUR 0,12

Veränderung Bilanz / Aktiva: Kurzfristig bilanziertes Vermögen - Zahlungsmittel

Zur Verbesserung der Zinseinnahmen in der Wirecard Bank AG, die aufgrund der niedrigen Geldmarktzinssituation seit 2009 wesentlich weniger zum Konzernumsatz- und EBIT beitragen, hat die Wirecard Bank in verschiedene mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere in einem Volumen von 43,1 Millionen Euro investiert. Diese werden bei einer Ursprungslaufzeit von drei bis fünf Jahren ausschließlich Geldmarkt-abhängig verzinst, wobei Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart sind (sogenannte Floored Floater). Der angelegte Betrag ist nunmehr in der Bilanz (Aktiva) unter „Finanzielle und andere Vermögenswerte/verzinsliche Wertpapiere“ in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

3.1. Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die konsolidierten Umsatzerlöse stiegen im ersten Quartal 2010 von TEUR 49.110 um 20,7 Prozent auf TEUR 59.300. Der im Kernsegment Payment Processing & Risk Management durch Risikomanagement-Dienstleistungen und die Abwicklung von Online-Bezahltransaktionen in Europa und Asien erzielte Umsatz erhöhte sich von TEUR 46.594 um 18,5 Prozent auf TEUR 55.215.

Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing und damit der Wirecard Bank AG am Konzernumsatz stieg von TEUR 13.914 im Vorjahresquartal um 81,9 Prozent auf TEUR 25.311 und stellt eindrucksvoll die dynamische Geschäftsentwicklung der bankbasierten Dienstleistungen und Produkte dar. Zugleich erhöhte sich der Konsolidierungseffekt des Segments Acquiring & Issuing im Quartalsvergleich um fast 10 Millionen Euro auf TEUR 21.557, was wiederum die enge Verknüpfung der Acquiring-Dienstleistung mit dem Kerngeschäft Payment Processing & Risk Management bestätigt.

Der Umsatz der Wirecard Bank setzte sich auch im abgelaufenen Quartal vor allem aus Provisionserträgen aus den Geschäftsbereichen Acquiring und Issuing, aus Zinsen aus Geldanlagen sowie aus Erträgen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen zusammen.

Der im abgelaufenen Quartal erwirtschaftete Zinsertrag der Wirecard Bank betrug TEUR 447 (Q1/2009: TEUR 376) und wird im Abschluss der Wirecard Bank als Umsatz dargestellt. Er ist somit nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten, sondern wird auch hier als Umsatz ausgewiesen. Er setzt sich aus Zinserträgen für die Anlage eigener Gelder und von Kundengeldern (Einlagen und Acquiring-Gelder) bei externen Banken zusammen.

Auf das Segment Call Center & Communication Services entfielen im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von TEUR 1.319 im Vergleich zu TEUR 1.198 in der Vorperiode.

Entwicklung wesentlicher Aufwandspositionen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten hauptsächlich die Weiterentwicklung des Kernsystems zur Zahlungsabwicklung. Hierbei werden nur diejenigen Eigenleistungen aktiviert, die gemäß IFRS-Rechnungslegung zwingend zu aktivieren sind. Im ersten Quartal 2010 betrug die Summe der Aktivierungen TEUR 1.271 (Q1/2009: TEUR 1.125).

Der Materialaufwand im Konzern stieg im abgelaufenen Quartal auf TEUR 32.132 im Vergleich zu TEUR 27.995 des ersten Quartals 2009. Im Materialaufwand enthalten sind insbesondere die an die Kreditkarten ausgebenden Banken zu bezahlenden Provisionen (Interchange) sowie Gebühren, die an die Kreditkartengesellschaften abzuführen sind.

In der Wirecard Bank setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaid-Karten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen. Im ersten Quartal 2010 betrug der Materialaufwand, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, in der Wirecard Bank TEUR 16.829 im Vergleich zu TEUR 8.203 im ersten Quartal 2009.

Der Rohertrag im Konzern (Umsatzerlöse inklusive andere aktivierte Eigenleistung abzüglich Materialaufwand) stieg im Berichtszeitraum um 27,9 Prozent und belief sich auf TEUR 28.439 (Q1/2009: TEUR 22.240). In der Wirecard Bank wurde davon im Berichtsquartal, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, ein Rohertrag von TEUR 8.482 (Q1/2009: TEUR 5.711) erzielt.

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich im ersten Quartal 2010 auf TEUR 6.951 und stieg damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,6 Prozent (Q1/2009: TEUR 6.773). Dies zeigt im Vergleich zum Wachstum des Rohertrags die hohe Skalierbarkeit des Geschäftsmodells der Wirecard AG. Der Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz sank im Konzern im Vergleich zum ersten Quartal 2009 um 2,0 Prozentpunkte auf 11,5 Prozent. Die Personalausgaben der Wirecard Bank beliefen sich im abgelaufenen ersten Quartal 2010 auf TEUR 683 (Q1/2009: TEUR 484).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Aufwand für Vertrieb und Marketing, Betriebsausstattung und Leasing, beratungsnahen und Beratungskosten sowie Bürokosten. Diese betragen im ersten Quartal 2010 im Wirecard Konzern TEUR 6.169 (Q1/2009: TEUR 4.395). Auf die Wirecard Bank entfielen davon, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, TEUR 1.433 (Q1/2009: TEUR 772).

Die Abschreibungen beliefen sich im Berichtsquartalauf TEUR 1.264 (Q1/2009: TEUR 885). Der Anteil der in der Wirecard Bank gebildeten Abschreibungen belief sich auf TEUR 19 (Q1/2009: TEUR 17).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 314 (Q1/2009: TEUR 1.699) setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Verrechnung von Sachbezügen zusammen. Davon entfielen ohne Konsolidierungseffekte auf die Wirecard Bank TEUR 125 (Q1/2009: TEUR 36).

EBITDA/EBIT-Entwicklung

Die erfreuliche Ertragsentwicklung resultiert aus der Steigerung des mit Bestands- und Neukunden über die Wirecard Gruppe abgewickelten Transaktionsvolumens, der Skalierungseffekte aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell sowie aus der verstärkten Nutzung unserer Bankdienstleistungen. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Konzern stieg im ersten Quartal 2010 um 22,4 Prozent auf TEUR 15.633 (Q1/2009: TEUR 12.771).

Der operative Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Konzern erhöhte sich im abgelaufenen Berichtszeitraum um 20,9 Prozent auf TEUR 14.369 (Q1/2009: TEUR 11.886). Die EBIT-Marge betrug im ersten Quartal 2010 24,2 Prozent (Q1/2009: 24,2 Prozent).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich nach den ersten drei Monaten 2010 auf TEUR -298 (Q1/2009: TEUR -446).

Der Finanzaufwand im Konzern betrug im ersten Quartal 2010 TEUR 498 (Q1/2009: TEUR 736) und ergab sich hauptsächlich aus währungsbedingten Aufwendungen. Nicht im

Finanzergebnis des Konzerns enthalten sind die Zinserträge der Wirecard Bank, die nach IFRS-Rechnungslegung als Umsatz verbucht werden.

Steuern

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts und der Nutzung des Verlustvortrages der Wirecard Bank lag die Cash-Steuerquote im ersten Quartal 2010 (ohne latente Steuern) bei 8,4 Prozent (Q1/2009: 10,7 Prozent). Mit latenten Steuern ergab sich eine Steuerquote von 15,7 Prozent (Q1/2009: 19,6 Prozent).

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern stieg im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von TEUR 9.194 um 29 Prozent auf TEUR 11.857.

Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien blieb unverändert wie im Vorjahresquartal und belief sich auf 101.803.139 Stück. Das Ergebnis pro Aktie stieg im ersten Quartal 2010 auf EUR 0,12 (Q1/2009: EUR 0,09).

3.2. Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Durch die Treasury-Abteilung wird die Absicherung von Währungsrisiken überwacht. Nach Einzelprüfung werden hier Risiken durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtszeitraum Devisenoptionsgeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt. Es ist konzernweit festgelegt, dass mit derivativen Finanzinstrumenten keine spekulativen Geschäfte getätigt werden.

Kapital- und Finanzierungsanalyse

Die Wirecard AG weist Eigenkapital in Höhe von TEUR 256.752 (31. Dezember 2009: TEUR 244.882) aus. Geschäftsbedingt bestehen die größten Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern aus dem Kreditkarten-Acquiring und den Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Eigenkapitalquote. Die Geschäftsbanken, die der Wirecard AG zum 31. März 2010 Kredite in Höhe von TEUR 4.500 zu Zinssätzen zwischen 4,93 und 5,66 Prozent gewährt haben, kalkulieren diese Positionen aufgrund des geschäftsmodellimmanenten Sachverhalts nicht in die Eigenkapitalberechnungen mit ein. Diese Berechnung vermittelt nach Auffassung der Wirecard AG das Bild, welches den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diese Banken ermitteln die Eigenkapitalquote der

Wirecard AG als Division von haftendem Eigenkapital durch die Bilanzsumme. Das haftende Eigenkapital wird durch Subtraktion der latenten Steuerforderungen und von 50 Prozent der immateriellen Anlagegüter vom bilanzierten Eigenkapital ermittelt.

Sollten Forderungen gegen Gesellschafter oder geplante Ausschüttungen bestehen, sind diese ebenfalls abzuziehen. Die Bilanzsumme wird durch die Subtraktion der Kundeneinlagen, der Acquiring-Gelder der Wirecard Bank und der Eigenkapitalkürzung von der geprüften Bilanzsumme ermittelt, der die Leasingverbindlichkeiten wieder hinzugerechnet werden. Aus dieser Berechnung ergibt sich für die Wirecard AG eine Eigenkapitalquote von 63,5 Prozent (31. Dezember 2009: 64,6 Prozent).

Investitionsanalyse

Kriterien für Investitionsentscheidungen sind im Konzern der Wirecard AG grundsätzlich der Kapitaleinsatz, die Sicherstellung eines komfortablen freien Geldmittelbestands, die Ergebnisse einer intensiven Analyse eventuell vorhandener Risiken sowie des Chancen-Risiko-Profiles und die Finanzierungsart (Kauf oder Leasing). Je nach Art und Größe der Investition wird der zeitliche Verlauf der Investitionsrückflüsse umfassend berücksichtigt. Im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen Investitionen für Komponenten der operativen Zahlungsplattform getätigt worden. Hier wurden TEUR 2.193 in extern entwickelte Software und TEUR 1.271 in eigenerstellte Software investiert. Die Wirecard Bank AG hat zur Verbesserung der Zinseinnahmen in verschiedene mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere investiert (TEUR 43.095). Diese werden bei einer Ursprungslaufzeit von drei bis fünf Jahren ausschließlich geldmarktabhängig verzinst, wobei Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart sind (sogenannte Floored Floater).

Liquiditätsanalyse

Die kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft sind vollständig täglich fällig und werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den ebenfalls täglich fälligen kurzfristigen (Bank-) Kontokorrentkrediten. Für die Kundeneinlagen (zum 31. März 2010 in Höhe von TEUR 111.135; 31. Dezember 2009 in Höhe von TEUR 122.820) sind auf der Aktivseite gesonderte Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Einlagen bei der Zentralbank, Sichteinlagen bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten gehalten. Diese werden sowohl im Wirecard Konzern als auch in der Wirecard Bank unter der Bilanzposition Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Sie werden aber nicht in den Finanzmittelfonds mit eingerechnet. Dieser betrug zum 31. März 2010 TEUR 106.932 (Vorjahr: TEUR: 120.431).

Des Weiteren ist bei der Liquiditätsanalyse zu beachten, dass geschäftsmodellimmanent die Liquidität durch Stichtageffekte beeinflusst ist. Liquidität, die Wirecard durch die Kreditkar-

tenumsätze ihrer Händler erhält und in Zukunft auch an diese auszahlt, steht für die Übergangszeit dem Konzern zur Verfügung. Um die Transparenz zu erhöhen und den Einfluss auf den Cashflow darzulegen gibt die Wirecard AG neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit eine weitere Cashflow-Rechnung an, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bereinigt um die Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter in Höhe von TEUR 12.570, zeigt deutlich, dass die Wirecard AG jederzeit über eine komfortable eigene Liquidität verfügte, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Gesellschaft verfügt über zugesagte Kreditlinien. Zum Bilanzstichtag waren hiervon TEUR 4.500 durch Barkredite und TEUR 17.600 durch Avalkredite beansprucht.

Vermögenslage

Das bilanzierte Vermögen der Wirecard AG ist von TEUR 540.568 zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 543.563 zum 31. März 2010 gestiegen. Dabei ist das langfristige Vermögen gewachsen.

Das kurzfristig bilanzierte Vermögen entwickelte sich von TEUR 355.195 auf TEUR 314.620. Die Veränderung resultiert aus einer Maßnahme, welche die Wirecard Bank AG zur Verbesserung der Zinseinnahmen getroffen hat, indem in verschiedene mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere investiert wurde. Diese werden unter den finanziellen und andere Vermögenswerten ausgewiesen. Dies führte zu einem Rückgang in der Bilanzposition „Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente“ im Vergleich zum 31. Dezember 2009 von TEUR 43.095.

Das langfristige bilanzierte Vermögen belief sich zum Berichtsende auf TEUR 228.942 (31. Dezember 2009: TEUR 185.373). Die wesentlichen Änderungen resultieren aus der Investition der Wirecard Bank AG in die zuvor beschriebenen Wertpapiere.

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen bestehen im Konzern der Wirecard AG noch wesentliche immaterielle, nicht bilanzierte Vermögenswerte, zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital und weitere. Es ist Unternehmenspolitik, die Anlagegüter konservativ zu bewerten und nur dann zu aktivieren, wenn die internationalen Rechnungslegungsstandards dies vorschreiben.

4. KONZERNSTRUKTUR UND ORGANISATION

4.1. Tochterunternehmen

Der Wirecard Konzern gliedert sich in verschiedene Tochtergesellschaften. Der Sitz der Konzernmutter Wirecard AG ist in Grasbrunn bei München, Deutschland. Dies ist zugleich der Firmensitz der Wirecard Bank AG, der Wirecard Technologies AG, der Wire Card Beteiligungs GmbH, der Wirecard Retail Services GmbH, der Click2Pay GmbH und der Pro Card Kartensysteme GmbH. Die Wirecard Communication Services GmbH hat ihren Sitz in Leipzig.

Die Wirecard Technologies AG und die Wirecard (Gibraltar) Ltd., mit Sitz in Gibraltar, entwickeln und betreiben die Software-Plattform, die das zentrale Element unseres Produkt- und Leistungsportfolios und unserer internen Geschäftsprozesse darstellt.

Die Click2Pay GmbH erzielt über das gleichnamige alternative Internet-Bezahlsystem CLICK2PAY vornehmlich Umsätze im Markt für digitale Medien und Online-Portale bzw. -Spiele.

Die Tochterunternehmen Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Wirecard Payment Solutions Ltd., Herview Ltd., allesamt ansässig in Dublin (Irland), Qenta paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH (Klagenfurt/Österreich) sowie die webcommunication EDV Dienstleistungs- und Entwicklungs GmbH (Graz/Österreich) erbringen Vertriebs- und Processing-Dienstleistungen für das Kerngeschäft der Gruppe, das „Payment Processing & Risk Management“.

Die Wirecard Retail Services GmbH und die Pro Card Kartensysteme GmbH ergänzen das Leistungsspektrum der Wirecard Technologies AG um den Vertrieb und den Betrieb von Point-of-Sale-(PoS)-Zahlungsterminals. Damit besteht für unsere Kunden die Möglichkeit, sowohl Zahlungen im Umfeld des Internet- und Versandhandels als auch elektronische Zahlungen ihres stationären Geschäfts über Wirecard zu akzeptieren.

Die Wirecard Communication Services GmbH bündelt das Know-how virtueller und stationärer Callcenter-Lösungen in einer hybriden Struktur und kann durch die hieraus resultierende Flexibilität dynamisch auf die Anforderungen Internet-gestützter Geschäftsmodelle eingehen. Mit ihren Dienstleistungen betreut die Wirecard Communication Services GmbH vornehmlich Geschäfts- und Privatkunden der Wirecard Gruppe, insbesondere der Wirecard Bank AG.

Die cardSystems FZ-LLC mit Sitz in Dubai dient dem Vertrieb von Affiliate-Produkten sowie verbundenen Mehrwertdienstleistungen.

Die Ende 2007 gegründete Wirecard Asia Pacific Inc. mit Sitz in Manila (Philippinen) wurde noch nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Sie konzentriert sich auf den Vertrieb der Payment Processing Services im asiatischen Raum.

Die Wirecard AG hat am 16. Dezember 2009 einen Kaufvertrag über den Erwerb der E-Credit Plus Pte. Ltd., Singapur, unterzeichnet. Die E-Credit-Gruppe, bestehend aus der E-Credit Plus Pte. Ltd. (E-Credit) und ihren Tochtergesellschaften, ist im Bereich der Online-Zahlungsabwicklung vorwiegend für E-Commerce-Händler im ostasiatischen Raum tätig. Die Erstkonsolidierung ist zum 1. Januar 2010 erfolgt.

Die Wire Card Beteiligungs GmbH und Trustpay International AG, beide mit Sitz in München/Grasbrunn fungieren als Zwischenholding von Tochterunternehmen im Konzern und betreiben kein operatives Geschäft.

Die Übersicht des Konsolidierungskreises ist im Anhang des Konzernabschlusses zu finden.

4.2. Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Wirecard AG besteht unverändert aus drei Mitgliedern. Zum 31. Januar 2010 kam es zu einem Wechsel im Vorstandsgremium. Rüdiger Trautmann hat die Wirecard AG aus persönlichen Gründen verlassen. Der Aufsichtsrat hat die Position betriebsintern besetzt und am 1. Februar 2010 Jan Marsalek als neuen Vorstand bestellt.

Zum Ende des Berichtszeitraums setzte sich das Vorstandsgremium der Wirecard AG wie folgt zusammen:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand
- Burkhard Ley, Finanzvorstand
- Jan Marsalek, Vertriebsvorstand

Der Aufsichtsrat der Wirecard AG besteht unverändert aus drei Mitgliedern. Stefan Klestil, wurde im Vorquartal vom Amtsgericht München zum neuen Mitglied des Aufsichtsrates der Wirecard AG für die Zeit bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2010 bestellt:

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Alfons W. Henseler, stellv. Vorsitzender
- Stefan Klestil, Mitglied

Das Vergütungssystem des Vorstands sowie Aufsichtsrats besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Anhang des Konzernabschlusses und im Corporate-Governance-Bericht (Vergütungsbericht) des Geschäftsberichtes 2009.

Directors' Dealings

Im Berichtszeitraum fanden keine Transaktionen statt.

Satzung

Hinsichtlich der Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften.

4.3. Mitarbeiter

Der Erfolg des dienstleistungsorientierten Geschäftsmodells der Wirecard AG beruht wesentlich auf einem hochmotivierten Team. Daher unterstützt die Personalabteilung die Mitarbeiter bestmöglich gemäß ihren Talenten und ihrer Qualifikation. Führungskräfte beachten die sozialen Grundprinzipien, bekennen sich zu unternehmerischem Handeln und achten auf die Förderung des Teamgeistes mit dem Ziel Innovationen voranzutreiben.

Zum Stichtag 31. März 2010 beschäftigte die Wirecard Gruppe an den verschiedenen Standorten insgesamt 514 Mitarbeiter (Vorjahr 448) und drei Vorstände. Die Zahl der Vollzeitangestellten hat sich von 334 auf 381 Beschäftigte erhöht. Die Zahl der Teilzeitangestellten erhöhte sich von 114 auf 133.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Um auch weiterhin Führungskräften und Arbeitnehmer durch eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung an den Wirecard Konzern binden zu können, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung der Wirecard AG vom 24. Juni 2008 die Möglichkeit geschaffen, Bezugsrechte auf Aktien der Wirecard AG an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft auszugeben. Daher wurde ein neues bedingtes Kapital (bedingtes Kapital 2008/I) in Höhe von 3.053.700,00 Euro eingetragen.

5. NACHTRAGSBERICHT

5.1. Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

Veröffentlichung gemäß § 15 WpHG

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 27. April 2010 hat die Wirecard AG ihr vorläufiges Ergebnis für das erste Quartal 2010 mitgeteilt. Gleichzeitig hat der Vorstand seine Prognose bestätigt, im Geschäftsjahr 2010 ein EBITDA zwischen 70 und 75 Mio. Euro zu erzielen.

Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

(Der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes mitgeteilt)

Am 7. April 2010 hat uns Jupiter Asset Management Limited, London, Großbritannien gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Wirecard AG, Grasbrunn b. München, Deutschland am 1. April 2010 die Schwelle von 5 % überschritten und zu diesem Tag 6,267 % (6.379.927 Stimmrechte) betragen hat. Diese 6,267 % (6.379.927 Stimmrechte) sind der Jupiter Asset Management Limited gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG von der Jupiter Unit Trust Managers Limited zuzurechnen. Darüber hinaus sind der Jupiter Asset Management Limited 4,87 % (4.958.343 Stimmrechte) auch gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 7. April 2010 hat uns Jupiter Investment Management Group Limited, London, Großbritannien gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Wirecard AG, Grasbrunn b. München, Deutschland am 1. April 2010 die Schwelle von 5 % überschritten und zu diesem Tag 6,267 % (6.379.927 Stimmrechte) betragen hat. Diese 6,267 % (6.379.927 Stimmrechte) sind der Jupiter Investment Management Group Limited gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG von der Jupiter Unit Trust Managers Limited zuzurechnen. Darüber hinaus sind der Jupiter Investment Management Group Limited 4,87 % (4.958.343 Stimmrechte) auch gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 7. April 2010 hat uns Comasman Limited, London, Großbritannien gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Wirecard AG, Grasbrunn b. München, Deutschland am 1. April 2010 die Schwelle von 5 % überschritten und zu diesem Tag 6,267 % (6.379.927 Stimmrechte) betragen hat. Diese 6,267 % (6.379.927 Stimmrechte) sind der Comasman Limited gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG von der Jupiter Unit Trust Managers Limited zuzurechnen. Darüber hinaus sind der Comasman Limited 4,87 % (4.958.343 Stimmrechte) auch gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 7. April 2010 hat uns Jupiter Asset Management Group Limited, London, Großbritannien gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Wirecard AG, Grasbrunn b. München, Deutschland am 1. April 2010 die Schwelle von 5 % überschritten und zu diesem Tag 6,267 % (6.379.927 Stimmrechte) betragen hat. Diese 6,267 % (6.379.927 Stimmrechte) sind der Jupiter Asset Management Group Limited gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG von der Jupiter Unit Trust Managers Limited zuzurechnen. Darüber hinaus sind der Jupiter Asset Management Group Limited 4,87 % (4.958.343 Stimmrechte) auch gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 7. April 2010 hat uns Jupiter Fund Management Group Limited, London, Großbritannien gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Wirecard AG, Grasbrunn b. München, Deutschland am 1. April 2010 die Schwelle von 5 % überschritten und zu diesem Tag 6,267 % (6.379.927 Stimmrechte) betragen hat. Diese 6,267 % (6.379.927 Stimmrechte) sind der Jupiter Fund Management Group Limited gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 von der Jupiter Unit Trust Managers Limited zuzurechnen. Darüber hinaus sind der Jupiter Fund Management Group Limited 4,87 % (4.958.343 Stimmrechte) auch gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 7. April 2010 hat uns Jupiter Investment Management Holdings Limited, London, Großbritannien gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Wirecard AG, Grasbrunn b. München, Deutschland am 1. April 2010 die Schwelle von 5 % überschritten und zu diesem Tag 6,267 % (6.379.927 Stimmrechte) betragen hat. Diese 6,267 % (6.379.927 Stimmrechte) sind der Jupiter Investment Management Holdings Limited gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG von der Jupiter Unit Trust Managers Limited zuzurechnen. Darüber hinaus sind der Jupiter Investment Management Holdings Limited 4,87 % (4.958.343 Stimmrechte) auch gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt (von oben nach unten):

- Jupiter Asset Management Limited, London, Großbritannien
- Jupiter Investment Management Group Limited, London, Großbritannien
- Comasman Limited, London, Großbritannien
- Jupiter Asset Management Group Limited, London, Großbritannien
- Jupiter Fund Management Group Limited, London, Großbritannien
- Jupiter Investment Management Holdings Limited, London, Großbritannien
- Jupiter Unit Trust Managers Limited, London, Großbritannien

Die detaillierten Stimmrechtsmitteilungen sind unter <http://www.wirecard.de/investor-relations> in der Rubrik „Finanznachrichten“ veröffentlicht.

5.2. Auswirkungen der Vorgänge auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Nach Ablauf des Berichtszeitraumes bis zur Veröffentlichung des Berichtes für das erste Quartal 2010 gab es keine Vorgänge, die einen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage gehabt haben.

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / RISIKOBERICHT

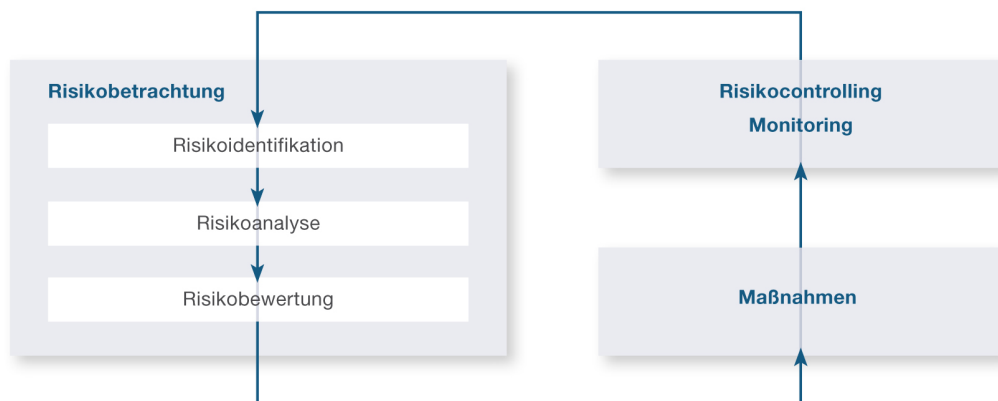
6.1. Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung sind im Berichtsquartal im Personalaufwand der Programmierer/Entwickler und im sonstigen betrieblichen Aufwand zur kontinuierlichen Anpassung der Plattform-Technologie enthalten.

6.2. Risikobericht

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es unerlässlich, gefährdende Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig und effektiv zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten, zu steuern und fortlaufend zu überwachen sowie zu dokumentieren. Der Vorstand kommt der Verpflichtung zur Einrichtung eines geeigneten Risikofrüherkennungssystems dadurch nach, dass für alle strategischen und operativen Führungsfunktionen entsprechende Leitlinien für Steuerungs- und Überwachungsinstrumente im Einsatz sind. Diese sichern den Fortbestand des Unternehmens und zeigen eventuell gefährdende Entwicklungen frühzeitig an, damit mit entsprechenden Gegenmaßnahmen korrigierend Einfluss genommen werden kann. Der Vorstand überwacht das Risikomanagement und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat.

Ablauf der Risikosteuerung in der Wirecard Gruppe



Wir verweisen auf die weiteren Ausführungen des Risikoberichtes im Geschäftsbericht 2009, an denen sich aktuell nichts geändert hat. Wir weisen darauf hin, dass keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken vorliegen.

7. AUSBLICK

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres sind wir optimistisch, die uns aus der positiven Wachstumsdynamik des europäischen E-Commerce-Marktes gebotenen Chancen nutzen zu können; vorausgesetzt, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nicht wesentlich verschlechtert.

Unsere starke und unabhängige Position am europäischen Markt bauen wir mit unserer Innovationskraft kontinuierlich aus, gleichzeitig verfolgen wir unsere Expansionsstrategie in Asien konsequent weiter. Die Wirecard Gruppe orientiert sich weiterhin vorrangig an einem kraftvollen organischen Wachstum, wenngleich die Konsolidierungswelle im Wettbewerbsumfeld seit Beginn dieses Jahres zugenommen hat. Mögliche Übernahmen schließen wir auch weiterhin nicht aus.

Nicht allein die Verbindung von Technologie und Software mit innovativen Bankdienstleistungen stellt ein klares Alleinstellungsmerkmal der Wirecard Gruppe dar, sondern auch die grundlegend internationale Ausrichtung ihrer Produkte und Dienstleistungen. In den kommenden Monaten steht die schrittweise Umsetzung verschiedener Kundenprojekte an, die unsere weitere Unternehmensentwicklung im Hinblick auf eine nachhaltige Steigerung unserer Transaktionsvolumina positiv beeinflussen wird.

Für das Geschäftsjahr 2010 prognostiziert der Vorstand der Wirecard AG, unter Einbeziehung der bestehenden Konjunkturrisiken, ein EBITDA zwischen 70 und 75 Millionen Euro zu erzielen.

Grasbrunn b. München, Mai 2010

Wirecard AG




Dr. Markus Braun

Burkhard Ley



Jan Marsalek

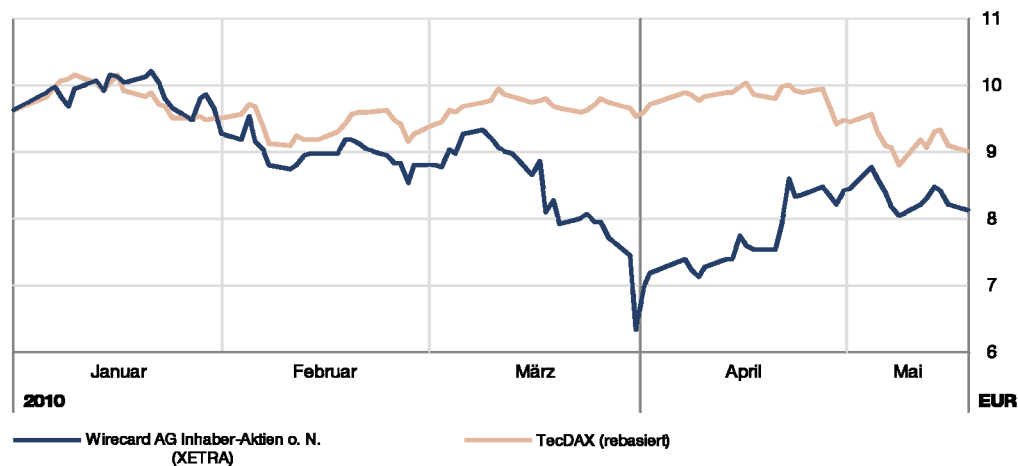
DIE WIRECARD-AKTIE

Das erste Quartal 2010 schloss der DAX mit 6.153,55 Punkten ab, ein Anstieg um rund 3 Prozent seit Jahresbeginn. Der TecDAX, Referenzindex der Wirecard-Aktie, stand zum Ende des Quartals bei 815,97 Zählern und verlor im Quartal knapp 2 Prozent.

Die Wirecard-Aktie erreichte Mitte Januar mit EUR 10,25 ihren Höchstkurs im Quartal. Bis Mitte März pendelte der Kurs zwischen 8 und 9 Euro, Ende März ging der Kurs in den 7-Euro-Bereich zurück. Am 30. März 2010 fand die Wirecard-Aktie ihren Kurs-Tiefststand bei EUR 6,35.

Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag lag im ersten Quartal bei 886.851 Aktien. Der Durchschnittskurs der Wirecard-Aktie im Quartal belief sich auf EUR 9,08. Aufgrund des signifikanten Kursrückgangs Ende März betrug die Kursentwicklung im ersten Quartal insgesamt -27,5 Prozent.

Im Zusammenhang mit einem Strafverfahren gegen eine Privatperson wurden im März 2010 in einzelnen Medien Vorwürfe gegen Gesellschafter der Wirecard verbreitet, welche die Wirecard AG in einer Presseerklärung als falsch zurückgewiesen hat. Gleichzeitig wurde eine renommierte Rechtsanwaltskanzlei beauftragt rechtliche Schritte einzuleiten.



Kennzahlen zur Wirecard-Aktie im 1. Quartal 2010

		Q1 2010	Q1 2009
Anzahl der Aktien		101.803.139	101.803.139
Grundkapital	EUR	101.803.139,00	101.803.139,00
Marktkapitalisierung (31.03.)	Mio. EUR	713	509
Börsenkurs (31.03.)	EUR	7,00	5,00
Höchster Börsenkurs	EUR	10,25	5,00
Niedrigster Börsenkurs	EUR	6,35	3,78

Kursdaten: XETRA-Schlusskurse

Investor Relations

Der Vorstand der Wirecard AG hält kontinuierlich Kontakt zu einer Vielzahl institutioneller Anleger. Im ersten Quartal 2010 standen vorwiegend Einzelgespräche (Besuche und Telefonkonferenzen) mit Investoren und eine internationale Investorenkonferenz auf dem Programm. Zum Ende des Berichtszeitraums beobachteten elf Analysten namhafter Banken die Wirecard-Aktie. Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

Weitere Informationen im Internet unter: <http://www.wirecard.de/investor-relations>

Basisinformationen zur Wirecard-Aktie

Gründungsjahr:	1999
Marktsegment:	Prime Standard
Index:	TecDAX
Aktienart:	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Börsenkürzel:	WDI; Reuters: WDIG.DE; Bloomberg: WDI@GR
WKN:	747206
ISIN:	DE0007472060
Zugelassenes Kapital in Stück:	101.803.139
Konzern-Rechnungslegungsart:	Befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS
Ende des Geschäftsjahres:	31.12.
Gesamtes Grundkapital zum 31. März 2010:	EUR 101.803.139,00
Beginn der Börsennotierung:	25. Okt. 2000
Vorstand zum 31. März 2010:	Dr. Markus Braun (Vorsitzender des Vorstands, Technik) Burkhard Ley (Finanzen) Jan Marsalek (Vertrieb)
Aufsichtsrat:	Wulf Matthias (Vorsitzender) Alfons W. Henseler (stellv. Vorsitzender) Stefan Klestil (Mitglied)
Aktionärsstruktur am 31. März 2010:	7,60% MB Beteiligungsgesellschaft mbH
(Aktionäre, die über 3 % der Stimmrechte halten)	5,00 % Alken Fund SICAV (vormals: VAUBAN Fund) (LU) 4,97 % Artisan Partners (US) 3,44 % T. Rowe Price Group, Inc. (US) 3,12 % Jupiter Asset Management Ltd. (UK) 3,10 % Wasatch Holdings Inc. (US) 92,4 % Freefloat (Alken, Artisan, Jupiter, T. Rowe und Wasatch werden gem. Definition der Deutschen Börse dem Freefloat zugerechnet)

Konzern-Bilanz Aktiva

in EUR	31.03.2010	31.12.2009
AKTIVA		
I. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäftswerte	101.617.037,86	90.289.025,39
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	13.593.516,00	12.723.396,73
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.350.038,29	11.576.877,19
Kundenbeziehungen	49.605.470,94	48.649.808,94
	178.166.063,09	163.239.108,25
2. Sachanlagen		
Sonstige Sachanlagen	1.518.666,70	1.497.025,35
3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere*	46.137.849,43	16.285.831,22
4. Steuerguthaben		
Latente Steueransprüche	3.119.387,62	4.351.455,95
Langfristiges Vermögen gesamt	228.941.966,84	185.373.420,77
II. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte	358.136,26	353.531,91
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	95.745.017,13	80.561.820,67
3. Steuerguthaben		
Steuererstattungsansprüche	356.431,34	1.750.965,38
4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	218.161.053,11	272.528.622,02
Kurzfristiges Vermögen gesamt	314.620.637,84	355.194.939,98
Summe Vermögen	543.562.604,68	540.568.360,75

* Der Bestand von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist durch die Investition in verzinsliche Wertpapiere, die unter den finanziellen und anderen Vermögenswerten ausgewiesen sind, um TEUR 43.095 geringer als in der Vergleichsperiode.

Konzern-Bilanz Passiva		
in EUR	31.03.2010	31.12.2009
PASSIVA		
I. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	101.803.139,00	101.803.139,00
2. Kapitalrücklage	11.261.517,49	11.261.517,49
3. Bilanzgewinn	143.688.846,90	131.831.808,10
4. Umrechnungsrücklage	-1.811,95	-14.094,75
Eigenkapital gesamt	256.751.691,44	244.882.369,84
II. Schulden		
1. Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.000.000,00	2.000.000,00
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.482.592,62	1.482.592,62
Latente Steuerschulden	6.338.310,03	6.314.956,86
	9.820.902,65	9.797.549,48
2. Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	144.600.826,86	140.479.318,80
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.594.267,93	3.509.590,31
Sonstige Rückstellungen	1.278.653,25	1.241.015,59
Sonstige Verbindlichkeiten	16.058.386,73	16.739.660,63
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	111.134.884,20	122.819.737,38
Steuerrückstellungen	1.322.991,62	1.099.118,72
	276.990.010,59	285.888.441,43
Schulden gesamt	286.810.913,24	295.685.990,91
Summe Eigenkapital und Schulden	543.562.604,68	540.568.360,75

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR	01.01.2010 - 31.03.2010	01.01.2009 - 31.03.2009
I. Umsatzerlöse	59.300.385,42	49.110.072,47
II. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.271.068,54	1.124.644,97
1. Aktivierte Eigenleistungen	1.271.068,54	1.124.644,97
III. Spezielle betriebliche Aufwendungen	40.346.878,62	35.652.718,37
1. Materialaufwand	32.132.002,93	27.994.739,56
2. Personalaufwand	6.951.229,02	6.772.758,94
3. Abschreibungen	1.263.646,67	885.219,87
IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-5.855.269,90	-2.695.814,78
1. Sonstige betriebliche Erträge	313.968,31	1.699.475,57
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.169.238,21	4.395.290,35
Betriebsergebnis	14.369.305,44	11.886.184,29
V. Finanzergebnis	-298.475,10	-445.919,27
1. Sonstige Finanzerträge	199.613,47	290.158,01
2. Finanzaufwand	498.088,57	736.077,28
VI. Ergebnis vor Steuern	14.070.830,34	11.440.265,02
VII. Ertragsteueraufwand	2.213.791,54	2.246.224,61
VIII. Ergebnis nach Steuern	11.857.038,80	9.194.040,41
IX. Gewinnvortrag	131.831.808,10	94.453.905,44
X. Bilanzgewinn	143.688.846,90	103.647.945,85
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,12	0,09
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,12	0,09
ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	101.803.139	101.803.139
ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	102.068.720	102.026.227

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR	01.01.2010 - 31.03.2010	01.01.2009 - 31.03.2009
Ergebnis nach Steuern	11.857.038,80	9.194.040,41
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	12.282,80	3.823,75
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	11.869.321,60	9.197.864,16

Konzern-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)		
in EUR	01.01.2010 - 31.03.2010	01.01.2009 - 31.03.2009
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	14.369.305,44	11.886.184,29
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00	1.548,84
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.263.646,67	885.219,87
Effekte aus Währungskursschwankungen	-201.199,01	-1.150.460,10
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-4.604,35	-60.466,58
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)	-780.160,32	-1.527.206,99
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	1.315.046,54	110.069,68
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	37.637,66	745.233,42
Zunahme/Abnahme lfr. Schulden ohne Finanzschulden	0,00	0,00
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)	68.549,44	435.054,94
Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva	-692.988,24	-420.503,84
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	-524.892,05
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-742.302,28	-531.418,26
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	-55.773,53	-17.210,30
Erhaltene Zinsen	28.615,65	18.481,49
Eliminierung von Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassung Net Working Capital aus Erstkonsolidierung	-2.035.346,37	1.016.824,34
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12.570.427,30	10.866.458,75

Wegen der speziellen Systematik im Acquiring, die wesentlich durch Geschäftsmodell-immanente Stichtageffekte geprägt ist, gibt die Wirecard, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, eine weitere Darstellung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit an, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cashrelevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren.

Bedingt durch das Geschäftsmodell werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiringgeschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Wirecard AG entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Damit wird eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des Unternehmensergebnisses ermöglicht.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR	01.01.2010 - 31.03.2010	01.01.2009 - 31.03.2009
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	14.369.305,44	11.886.184,29
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00	1.548,84
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.263.646,67	885.219,87
Effekte aus Währungskursschwankungen	1.309.255,43	-1.150.460,10
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-4.604,35	-60.466,58
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	-15.028.558,99	-10.107.109,77
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	1.315.046,54	110.069,68
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	37.637,66	745.233,42
Zunahme/Abnahme lfr. Schulden ohne Finanzschulden	0,00	0,00
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.278.708,21	4.012.594,08
Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva	-692.988,24	-420.503,84
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	-524.892,05
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-742.302,28	-531.418,26
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	-55.773,53	-17.210,30
Erhaltene Zinsen	28.615,65	18.481,49
Eliminierung von Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassung Net Working Capital aus Erstkonsolidierung	-2.035.346,37	1.016.824,34
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.042.641,84	5.864.095,11
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-3.905.765,39	-2.481.432,19
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und verzinsliche Wertpapiere	-43.094.936,90	-54.966,55
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften und Anteilen konsolidierter Gesellschaften unter Abzug erworbener Zahlungsmittel	-440.126,28	0,00
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-47.440.828,57	-2.536.398,74
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.000.000,00	0,00
Dividendenausschüttung	0,00	0,00
Gezahlte Zinsen aus Darlehen	-51.693,75	-100.762,51
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.051.693,75	-100.762,51
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-46.449.880,48	3.226.933,86
wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	12.282,80	3.823,75
konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3.670.204,33	0,00
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	149.699.294,33	117.199.816,53
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	106.931.900,98	120.430.574,14

Konzern-Eigenkapitalentwicklung					
	Anzahl ausgegebener Stückaktien Nennwert /Anzahl ausgegebener Stückaktien	Kapitalrücklage EUR	Bilanzergebnis EUR	Umrechnungs- rücklage EUR	Summe Konzern- Eigenkapital EUR
	EUR/ STK				
Stand zum 31. Dezember 2008	101.803.139,00	10.722.517,49	94.453.905,44	-24.443,14	206.955.118,79
Ergebnis nach Steuern			9.194.040,41		9.194.040,41
Bedingte Kapitalerhöhung (Wandelanleihen)	0,00	161.500,00			161.500,00
Differenzen aus Währungsumrechnungen				3.823,75	3.823,75
Stand zum 31. März 2009	101.803.139,00	10.884.017,49	103.647.945,85	-20.619,39	216.314.482,95
Stand zum 31. Dezember 2009	101.803.139,00	11.261.517,49	131.831.808,10	-14.094,75	244.882.369,84
Ergebnis nach Steuern			11.857.038,80		11.857.038,80
Bedingte Kapitalerhöhung (Wandelanleihen)	0,00	0,00			0,00
Differenzen aus Währungsumrechnungen				12.282,80	12.282,80
Stand zum 31. März 2010	101.803.139,00	11.261.517,49	143.688.846,90	-1.811,95	256.751.691,44

ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

Konzernabschluss zum 31. März 2010

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Bretonischer Ring 4, 85630 Grasbrunn, (im Folgenden „Wirecard“, „Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Der Name der Gesellschaft änderte sich mit Handelsregistereintragung am 14. März 2005 von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG und mit Handelsregistereintragung vom 19. Juni 2006 in Wirecard AG.

Konsolidierungskreis

Zum 31. März 2010 wurden 24 Tochtergesellschaften vollkonsolidiert. Zum 31. März 2009 waren es 16 Gesellschaften.

Tochterunternehmen der Wirecard AG

	Anteilsbesitz
Click2Pay GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
InfoGenie Ltd., Windsor, Berkshire (Großbritannien)	100%
Wirecard (Gibraltar) Ltd., (Gibraltar)	100%
Trustpay International AG, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard Payment Solutions Ltd., Dublin (Irland)	100%
Herview Ltd., Dublin (Irland)	100%
Genta paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH, Klagenfurt (Österreich)	100%
webcommunication EDV Dienstleistungs und Entwicklungs GmbH, Graz (Österreich)	100%
Wirecard Technologies AG, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland)	100%
Wirecard Retail Services GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
cardSystems FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Pro Card Kartensysteme GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wire Card Beteiligungs GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wirecard Bank AG, Grasbrunn (Deutschland)	100%
E-Credit Plus Pte. Ltd. (Singapur) inkl. Tochtergesellschaften	100%

Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Wirecard AG hat am 16. Dezember 2009 einen Kaufvertrag über den Erwerb von 100 Prozent der E-Credit Plus Pte. Ltd., Singapur, nebst Tochterunternehmen unterzeichnet. Die endgültige Anteilsübertragung (Closing) wurde am 28. Dezember 2009 vollzogen. Ein Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 erfolgte zum 1. Januar 2010. Erst zu diesem Zeitpunkt erlangte die Wirecard AG die Beherrschung im Sinne des IFRS 3 über die erworbene Unternehmensgruppe, da ab diesem Zeitpunkt das Management und die wesentlichen Entscheidungen durch die Wirecard bestimmt werden konnte. Aus diesem Grund wurde der Geschäftsvorfall zum 31. Dezember 2009 unter Anwendung des IAS 28 als Anteil an einem assoziierten Unternehmen bilanziert. Dieser Anteil ist nun zum Erstkonsolidierungszeitpunkt untergegangen und die übernommenen Zeitwerte wurden zum 1. Januar 2010 in die Bilanz übernommen.

Der Kaufpreis für die Unternehmensgruppe betrug TEUR 10.283. Ferner wurden TEUR 2.477 als Earn-Out-Komponente, die sich am erwarteten operativen Geschäft der E-Credit-Gruppe im Jahr 2010 bemisst, aktiviert. Die Anschaffungsnebenkosten betragen TEUR 523. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Beraterkosten für die rechtliche und wirtschaftliche Due Diligence, die Vertragsabschlusskosten und die direkt im Zusammenhang stehenden Reisekosten und Spesen. Die wesentlichen Vermögensgegenstände der übernommenen Gesellschaften sind die Kunden- und Lieferantenbeziehungen in Ost-Asien. Da die Abschlüsse der Unternehmensgruppe noch nicht testiert sind, können Bewertungsänderungen der übernommenen Vermögenswerte nötig sein. Die Aufteilung ist wie folgt:

Erfasste Beträge und beizulegender Zeitwert je Hauptgruppe aus Unternehmenserwerb

TEUR	Buchwert	Zeitwert
Zahlungsmittel	3.670	3.670
Goodwill	471	11.328
Kundenbeziehungen	0	1.210
Sonstige materielle Vermögensgegenstände	6	6
Forderungen	608	608
Andere Vermögenswerte	153	153
Latente Steuerschulden	0	218
Schulden	3.474	3.474
Eigenkapital	1.434	13.283
davon Jahresüberschuss 2009	1.178	1.178

Der in 2009 geleistete Kaufpreis wurde aus Barmitteln der Gesellschaft finanziert. Es wurden weder Eigenkapitalinstrumente herausgegeben, noch wurde Fremdkapital zur Finanzierung aufgenommen.

Die E-Credit-Gruppe, bestehend aus der E-Credit Plus Pte. Ltd. und ihren sieben Tochtergesellschaften, insbesondere der E-Credit Plus Corp. (Philippinen), der Infotop Singapore Pte. Ltd. (Singapur) und der E-Payments Singapore Pte. Ltd. (Singapur), ist im Bereich der Online-Zahlungsabwicklung vorwiegend für E-Commerce-Händler im ostasiatischen Raum tätig. Damit baut die Wirecard AG ihre bereits mit der philippinischen Tochtergesellschaft Wirecard Asia Pacific Inc. bestehende Präsenz in Ost-Asien aus. Für das operative Geschäft in Asien erwartet die Wirecard Synergieeffekte im Konzern.

1.2. Grundlagen und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Quartalsabschluss zum 31. März 2010 wurde wie auch der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 nach IAS/IFRS mit den von der EU vorgeschriebenen Regelungen aufgestellt. Die im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 gegebenen Erläuterungen gelten für den vorliegenden Quartalsfinanzbericht entsprechend. Abweichungen hiervon werden nachfolgend erläutert. Zusätzlich wurde IAS 34 (Interim Financial Reporting) angewandt.

Darstellung

Die Darstellung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie der Segmentberichterstattung erfolgt angelehnt an den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zur Vorperiode ist in diesem Quartalsabschluss durch die Erstkonsolidierung der E-Credit-Gruppe zum 1. Januar 2010 eingeschränkt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen des Quartalsabschlusses zum 31. März 2010 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befolgt, wie im letzten Konzernabschluss (31. Dezember 2009) bzw. im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Januar 2009 bis 31. März 2009). Für detaillierte Angaben wird auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2009 verwiesen.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva

2.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten, selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und den Kundenbeziehungen zusammen.

Geschäftswerte

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) mindestens einmal jährlich (letztmalig zum 31. Dezember 2009) oder bei Anlass auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftssegments (Cash-generierende Einheit), dem der Goodwill zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Diese berücksichtigten die momentanen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren.

Der Goodwill hat sich im 1. Quartal 2010 durch den Kauf der E-Credit-Gruppe um TEUR 11.328 auf TEUR 101.617 (31. Dezember 2009: TEUR 90.289) erhöht und wird in folgenden Cash-generierenden Einheiten ausgewiesen:

Goodwill		
in TEUR	31.03.2010	31.12.2009
Payment Processing & Risk Management	77.312	65.984
Acquiring & Issuing	24.017	24.017
Call Center & Communication Services	288	288
Total	101.617	90.289

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte

Im 1. Quartal 2010 wurden für TEUR 1.271 (Vorperiode: TEUR 1.125) selbsterstellte Software entwickelt und aktiviert. Es handelt sich hierbei um Software für das Segment „Payment Processing & Risk Management“. Sie wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt bei zehn Jahren.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben der Software der einzelnen Workstations im Wesentlichen erworbene Software, die für die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ genutzt wird. Sie werden über die

erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt zwischen drei und zehn Jahren. In der Berichtsperiode erhöhte sich diese Position von TEUR 11.577 auf TEUR 13.350.

Kundenbeziehungen

Die Kundenbeziehungen betreffen erworbene und im Zuge von Unternehmenskonsolidierungen entstandene Kundenportfolien. Die Kundenbeziehungen unterliegen in Höhe von TEUR 42.775 einer unbestimmten Nutzungsdauer. Daher werden diese einem regelmäßigen Impairmenttest unterzogen (letztmalig zum 31. Dezember 2009). Sie werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt zwischen vier und zehn Jahren.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich die Position durch die Erstkonsolidierung der E-Credit-Gruppe, in der im Rahmen der Purchase Price-Allocation TEUR 1.210 den Kundenbeziehungen zugewiesen wurden.

2.2. Sachanlagen

Sonstige Sachanlagen

Unter den Sachanlagen wird die Büro- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Sie wird mit Anschaffungskosten bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese beträgt für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel bis zehn Jahre.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst.

2.3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere

Die finanziellen und anderen Vermögenswerte veränderten sich im 1. Quartal von TEUR 16.286 auf TEUR 46.138 im Wesentlichen durch zwei Effekte:

Zum einen hat die Wirecard Bank AG zur Verbesserung der Zinseinnahmen in verschiedene mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere investiert. Diese werden bei einer Ursprungslaufzeit von drei bis fünf Jahren ausschließlich geldmarktabhängig verzinst, wobei Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart sind (sogenannte Floored Floater). Der Ausweis erfolgt unter den finanziellen und anderen Vermögenswerten, weswegen sie die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzieren. Durch diesen Sachverhalt hat sich

die Position im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um TEUR 43.095 erhöht, der Bestand an Zahlungsmitteln dementsprechend reduziert.

Zum anderen reduzierte sich die Position um die Beteiligung an der E-Credit-Gruppe in Höhe von TEUR 13.283 durch die Übernahme der Kontrolle zum 1. Januar 2010. Statt dessen wurden im Rahmen der Purchase-Price-Allocation die Vermögenswerte zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert.

2.4. Steuerguthaben

Latente Steueransprüche

Die Steuerguthaben/Latente Steueransprüche betreffen Verlustvorträge und deren Realisierbarkeit sowie zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis nach IFRS. Der Ansatz der latenten Steueransprüche erfolgt entsprechend IAS 12.15-45. Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steueransprüche die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 an. Nach der Verbindlichkeitenmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueransprüche werden wertberichtigt, sofern die Wahrscheinlichkeit ihrer Realisierung unter 50 Prozent liegt (IAS 12.24).

2.5. Vorräte

Zum 31. März 2010 betrafen die ausgewiesenen Vorräte (TEUR 358; 31. Dezember 2009: TEUR 354) Waren, wie insbesondere Terminals und Debitkarten. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 2.

2.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden mit dem Nennbetrag oder dem zum Stichtag niedrigeren Wert angesetzt. Auch das Transaktionsvolumen der Wirecard Gruppe wird unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Forderung gegenüber Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus dieser Geschäftstätigkeit Verbindlichkeiten gegenüber unseren Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens abzüglich unserer Gebühren. Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter

und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt. Die Erhöhung zum 31. März 2010 ist im Wesentlichen durch einen stichtagsbedingten Anstieg von Forderungen gegen Kreditkartengesellschaften bedingt.

Erfolgswirksam sind hierbei ausschließlich unsere Gebühren, die in den Umsatzerlösen enthalten sind, und nicht die gesamte Forderungssumme.

In Abhängigkeit zur Altersstruktur der Forderungen werden konzerneinheitlich Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen.

2.7. Steuerguthaben

Die Steuerforderungen Q1/2010 beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 356 (31. Dezember 2009: TEUR 566). Zum 31. Dezember 2009 bestanden ferner Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 1.185.

2.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. März 2010: TEUR 218.161; 31. Dezember 2009: TEUR 272.529) sind Kassenbestände und Bankguthaben (Sichteinlagen, Termineinlagen und Tagesgeld) aufgeführt. In diesen sind auch die Mittel aus kurzfristigen Kundeneinlagen der Wirecard Bank AG (31. März 2010: TEUR 111.135; 31. Dezember 2009: TEUR 122.820) und die Gelder aus dem Acquiring-Geschäft der Wirecard Bank AG (31. März 2010: TEUR 88.508; 31. Dezember 2009: TEUR 93.131) enthalten.

Die Wirecard Bank AG hat zur Verbesserung ihrer Zinseinnahmen in verschiedene mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere investiert. Diese werden unter den finanziellen und anderen Vermögenswerten ausgewiesen. Durch diesen Sachverhalt hat sich die Position im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um TEUR 43.095 verringert.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das 1. Quartal 2010 wird ergänzend zu den folgenden Ausführungen auf die Tabelle „Konzern-Eigenkapitalentwicklung“ verwiesen.

3.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. März 2010 betrug unverändert zum Vergleichszeitpunkt EUR 101.803.139,00 und ist in 101.803.139 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Juni 2014 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 37.299.652,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu 37.299.652 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009/I) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen.

Es bestand zum Bilanzstichtag ein genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2009/I) von EUR 37.299.652,00.

Bedingtes Kapital

Dadurch, dass keine Wandlungen im Berichtszeitraum stattgefunden haben, hat sich das bedingte Kapital im Berichtszeitraum nicht verändert und beträgt wie auch in der Vorperiode EUR 997.927,25.

Ebenso blieb das bedingte Kapital 2008/I in Höhe von EUR 3.053.700,00 unverändert.

Kauf eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2009 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Wirecard AG zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 17. Dezember 2010.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 31. März 2010 keinen Gebrauch gemacht.

3.2. Kapitalrücklage

Das bedingte Kapital hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert und beträgt wie auch in der Vorperiode TEUR 11.262.

3.3. Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige Verbindlichkeiten und in latente Steuerschulden untergliedert.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.000 (31. Dezember 2009: TEUR 2.000) tragen zur Finanzierung der 2006 und 2007 erworbenen Kundenportfolios bei. Gemäß Verträgen ist die Tilgung in jährlichen Raten bis zum Jahr 2012 vorgesehen. Die kurzfristig fälligen Tilgungen wurden unter den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten erfasst.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.483 werden die Anteile der Earn-Out-Komponente bilanziert, die im Jahr 2011 fällig werden, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. TEUR 994 des Earn-Outs sind bereits in 2010 fällig und sind daher unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Latente Steuerschulden

Die latenten Steuern in Höhe von TEUR 6.338 (31. Dezember 2009: TEUR 6.315) betrafen zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis nach IFRS und werden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

3.4. Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft der Wirecard Bank AG sowie Steuerrückstellungen untergliedert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden hauptsächlich gegenüber Merchants/Online-Händlern. Auf die Wirecard Bank AG entfielen unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten aus dem Bereich Acquiring TEUR 128.193.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.594 (31. Dezember 2009: TEUR 3.510) trugen zu TEUR 2.500 zur Finanzierung der 2006 und 2007 erworbenen Kundenportfolios bei. Gemäß Verträgen ist die Tilgung in jährlichen Raten bis zum Jahr 2012 vorgesehen. Die langfristig fälligen Tilgungen sind unter den langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sämtliche Rückstellungen waren kurzfristig. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.278 (31. Dezember 2009: TEUR 1.241) enthielten als größte Position die Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 820 (31. Dezember 2009: TEUR 742).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16.058 (31. Dezember 2009: TEUR 16.740) enthielten in Höhe TEUR 5.659 (31. Dezember 2009: TEUR 7.268) abgegrenzte Schulden, weitere Abgrenzungspositionen zu TEUR 2.392 (31. Dezember 2009: TEUR 4.971) und zu TEUR 1.744 (31. Dezember 2009: TEUR 1.748) kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten aus den variablen Vergütungen für den Erwerb der Beteiligung und im Vorjahr Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb von Kundenbeziehungen. Darüber hinaus enthielt die Position TEUR 572 (31. Dezember 2009: TEUR 572) (Wandel-) Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten aus den Bereichen Zahlungsverkehr, Lohn und Gehalt, Sozialversicherungen und ähnliches.

Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

Diese Position enthielt die Kundeneinlagen in Höhe von TEUR 111.135 (31. Dezember 2009: TEUR 122.820) bei der Wirecard Bank AG.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betrafen im Wesentlichen gebildete Rückstellungen für Ertragsteuern. Durch die Steuervorauszahlungen für den Berichtszeitraum sind Rückstellungen für die Steuern nur für den übersteigenden Betrag zu bilden gewesen.

4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Konzern-Umsatzerlöse (TEUR 59.300) wurden in den Bereichen „Call Center & Communication Services“, „Payment Processing & Risk Management“ sowie den Erlösen aus Provisionen des Geschäftsbereiches „Acquiring & Issuing“ erwirtschaftet. Zudem wird der von der Wirecard Bank AG erwirtschaftete Zinsertrag (TEUR 447) nach IAS 18.5(a) in den Erlösen gezeigt. Die Aufteilung der Erlöse ist in der Segmentberichterstattung detailliert dargestellt.

4.2. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa) sowie transaktionsgebundene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement).

Im Materialaufwand der Wirecard Bank AG sind die Aufwendungen aus den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr enthalten. Dazu zählen die Produktionskosten von Kreditkarten und die Transaktionskosten für durchgeführte Zahlungsvorgänge.

4.3. Personalaufwand

Der Personalaufwand im 1. Quartal 2010 belief sich auf TEUR 6.951 (Vorjahr: TEUR 6.773) und setzte sich zusammen aus Gehältern in Höhe von TEUR 6.090 und sozialen Aufwendungen in Höhe von TEUR 861.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Wirecard Gruppe 513 Mitarbeiter (Vorjahr: 448 Mitarbeiter) (ohne Vorstand und Auszubildende), wovon 133 (Vorjahr: 114) auf Teilzeitbasis angestellt waren. Die Gruppe beschäftigte einen Auszubildenden, der den Vollzeitangestellten zugerechnet wurde.

Diese Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

Mitarbeiter		
	01.01.2010 - 31.03.2010	01.01.2009 - 31.03.2009
Vertrieb	90	89
Verwaltung	90	86
Kundenservice	209	154
Forschung und Entwicklung und IT	125	119
Gesamt	514	448
davon Teilzeit	133	114

4.4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 314) resultierten im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Verrechnung von Sachbezügen.

4.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
in TEUR	Q1 2010	Q1 2009
Rechtsberatungs- und Abschlusskosten	886	474
Beratungs- und beratungsnahen Kosten	969	642
Bürokosten	708	585
Betriebsausstattung und Leasing	1.193	752
Vertrieb und Marketing	1.149	916
Sonstiges	1.264	1.026
Total	6.169	4.395

4.6. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug TEUR -298 (Vorjahr: TEUR -446). Die Aufwendungen in Höhe von TEUR 498 enthielten Zinsen in Höhe von TEUR 119 und währungsbedingte Aufwendungen in Höhe von TEUR 379. An Zinserträgen wurden TEUR 172 erzielt. Insgesamt war ein Finanzertrag von TEUR 200 zu verzeichnen. Die Zinserträge der Wirecard Bank AG in Höhe von TEUR 447 werden nach IAS 18.5 (a) nicht unter dem Finanzergebnis ausgewiesen, sondern unter den Umsatzerlösen. Wir verweisen auf das Kapitel 4.1. Umsatzerlöse sowie auf 6.1. Segmentberichterstattung.

4.7. Ertragsteueraufwand und latente Steuern

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 31. März 2010 sind Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 2.214 ausgewiesen. Sie betrafen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 194 einen Abbau der passiven latenten Steuern, in Höhe von TEUR 1.232 die Inanspruchnahme der aktiven latenten Steuern sowie die ermittelte Ertragsteuerbelastung der Konzerngesellschaften auf der Basis der Steuerberechnungen für die ersten drei Monate 2010. Die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) belief sich auf 8,4 Prozent (31. März 2009: 10,7 Prozent).

5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Cash flow Statements) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Methode zur Bestimmung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelfonds verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und die Sichteinlagen bei Kreditinstituten.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 31. März 2010 und zum 31. März 2009 lagen nur Zahlungsmittel und keine Zahlungsmitteläquivalente vor.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand gemäß IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthielt Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. März 2010: TEUR 218.161; 31. März 2009: TEUR 216.494) ausgewiesen sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) Bankverbindlichkeiten (31. März 2010: TEUR 94; 31. März 2009: TEUR 352), die in der Position kurzfristige verzinsliche Schulden enthalten sind. Darüber hinaus wurden die kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft (31. März 2010: TEUR 111.135; 31. März 2009: TEUR 95.711) nach IAS 7.22 in Abzug gebracht bzw. im Finanzmittelbestand kürzend berücksichtigt.

Die kurzfristigen Kundeneinlagen sind vollständig täglich fällig und werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den ebenfalls täglich fälligen kurzfristigen (Bank-) Kontokorrentkrediten.

Auf der Aktivseite sind für diese Gelder gesondert Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten unterhalten. Diese werden sowohl im Wirecard-Konzern, als auch in der Wirecard Bank unter der Bilanzposition „Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

Durch die Erstkonsolidierung der E-Credit-Gruppe ergab sich ein Zugang von TEUR 3.670 zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Effekte der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises wurden bei der Berechnung bereinigt.

Finanzmittelbestand		
in TEUR	31.03.2010	31.03.2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	218.161	216.494
davon Zahlungsmittel (Kassenbestand und Bankguthaben)	218.161	216.494
davon Zahlungsmitteläquivalente	0	0
kurzfristige, verzinsliche Schulden	-2.594	-4.852
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-94	-352
Überleitung zum Finanzmittelbestand	218.067	216.142
davon kurzfristige Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	-111.135	-95.711
davon Akquiring Guthaben in der Wirecard Bank AG	-88.508	-51.910
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	106.932	120.431

5.1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Wegen der speziellen Systematik im Acquiring, die wesentlich durch Geschäftsmodell-immanente Stichtagseffekte geprägt ist, hat sich die Wirecard dazu entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, eine weitere Darstellung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit anzugeben, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cashrelevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

In der Position Eliminierung Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassung Net Working Capital aus Erstkonsolidierung werden notwendige Anpassungen nach IAS 7.43 z. B. aufgrund von den Investitionen in die Kundenbeziehungen und in die E-Credit Plus Pte. Ltd., Singapur inkl. Tochterfirmen abgebildet. In dieser Position wird die Herausrechnung der entsprechenden Restkaufpreisverbindlichkeiten aus der Position Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva, die nicht den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betreffen, gezeigt. Ferner wurde hier die Eliminierung des Effektes durch die Erstkonsolidierung des Net Working Capitals aus dem Erwerb der E-Credit-Gruppe vorgenommen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ermittelt.

Die wesentlichen Gründe für die Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Der unbereinigte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich im 1. Quartal von TEUR 5.864 in 2009 um TEUR 3.821 auf TEUR 2.043 in 2010, was im Wesentlichen an der speziellen Systematik im Acquiring liegt, die durch Geschäftsmodell-immanente Stichtagseffekte geprägt ist; die durchlaufenden Charakter haben. Der niedrige Cashflow ist auf den stichtagsbedingten Anstieg von Forderungen zum 31. März 2010 gegen Kreditkartengesellschaften bedingt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter) hat sich im Wesentlichen durch die Steigerung des operativen Ergebnisses von TEUR 10.866 auf TEUR 12.570 verbessert.

Geschäftsmodell-immanent werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiringgeschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den

Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

5.2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern).

Die Wirecard Bank AG hat zur Verbesserung der Zinseinnahmen in verschiedene mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere investiert. Diese werden unter den finanziellen und andere Vermögenswerten ausgewiesen. Dieser Sachverhalt wird als Investition in Höhe von TEUR 43.095 im Cashflow dargestellt. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im 3-Monatsberichtszeitraum insgesamt TEUR 47.441 (Vorjahr: TEUR 2.536).

5.3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im vorliegenden Bericht werden die gezahlten und erhaltenen Zinsen gesondert ausgewiesen. Dabei werden die Zinsen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Finanzierung stehen, dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, alle anderen dem Cashflow aus operativer Tätigkeit.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im 3-Monatsberichtszeitraum betrifft im Wesentlichen die Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.000.

5.4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung dieser aufgezeigten Zu- und Abflüsse (3-Monatsberichtszeitraum 2010: TEUR -46.450; Vorjahr: TEUR 3.227), der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds (3-Monatsberichtszeitraum 2010: TEUR 12; Vorjahr: TEUR 4), der konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (3-Monatsberichtszeitraum 2010: TEUR 3.670; Vorjahr: TEUR 0) sowie des Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (3-Monatsberichtszeitraum 2010: TEUR 149.699; Vorjahr: TEUR 117.200) ergibt sich ein Finanzmittelfonds am Ende der Periode in Höhe von TEUR 106.932 (Vorjahr: TEUR 120.431).

6. Sonstige Erläuterung

6.1. Segmentberichterstattung

Berichtspflichtige Segmente werden nach dem internen Reporting bestimmt. Als interne Messgröße dient neben dem Umsatz auch der EBIT-Beitrag, weswegen auch das EBIT als Segmentergebnis berichtet wird. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Drittvergleichen. Bilanzwerte, Zinsen und Steuern werden im internen Reporting an die Hauptentscheidungsträger nicht auf Segmentebene berichtet.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hier unterscheiden wir die Bereiche „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ und „Call Center & Communication Services“. Das Segment „Acquiring & Issuing“ umfasst sämtliche Geschäftsbereiche der Wirecard Bank AG.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM) ist das größte Segment für die Wirecard Gruppe. Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement.

Das Segment **Acquiring & Issuing (A&I)** komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe mit den über die Wirecard Bank AG angebotenen Finanzdienstleistungen. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaidkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS) ist das Segment, in dem wir die komplette Wertschöpfungstiefe unserer Callcenter-Aktivitäten abbilden, die auch die anderen Produkte, wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Zusätzlich werden Informationen über geografische Bereiche nach den Produktionsstandorten angegeben. Dabei wird in drei Bereiche untergliedert. In der Segmentierung „Europa“ ist neben der Wirecard (Gibraltar) Ltd., die InfoGenie Ltd. und die Gesellschaften Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland), nebst ihren Tochterfirmen; die Qenta paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH, Klagenfurt (Österreich), und die

webcommunication EDV Dienstleistungs und Entwicklungs GmbH, Graz (Österreich), enthalten. Im Segment „Sonstiges Ausland“ wird die Gesellschaft cardSystems FZ-LLC sowie die E-Credit-Gruppe subsumiert. Zu dem Segment „Deutschland“ zählen sämtliche anderen Unternehmen der Wirecard Gruppe.

Umsätze nach operativen Bereichen

in TEUR	Q1 2010	Q1 2009
Payment Processing & Risk Management (PP&RM)	55.215	46.594
Acquiring & Issuing (A&I)	25.311	13.914
Call Center & Communication Services (CC&CS)	1.319	1.198
	81.845	61.706
Konsolidierung PP&RM	-572	-299
Konsolidierung A&I	-21.557	-11.809
Konsolidierung CC&CS	-416	-488
Total	59.300	49.110

EBITDA nach operativen Bereichen

in TEUR	Q1 2010	Q1 2009
Payment Processing & Risk Management	8.972	8.233
Acquiring & Issuing	6.519	4.533
Call Center & Communication Services	142	5
	15.633	12.771
Konsolidierungen	0	0
Total	15.633	12.771

EBIT nach operativen Bereichen

in TEUR	Q1 2010	Q1 2009
Payment Processing & Risk Management	7.739	7.386
Acquiring & Issuing	6.499	4.516
Call Center & Communication Services	131	-16
	14.369	11.886
Konsolidierungen	0	0
Total	14.369	11.886

Umsätze Geografisch

in TEUR	Q1 2010	Q1 2009
Deutschland	41.337	31.924
Europa	28.981	22.736
Sonstiges Ausland	2.200	0
	72.518	54.660
Konsolidierung Deutschland	-13.136	-5.533
Konsolidierung Europa	-82	-17
Konsolidierung Sonstiges Ausland	0	0
Total	59.300	49.110

EBITDA Geografisch

in TEUR	Q1 2010	Q1 2009
Deutschland	7.210	6.094
Europa	7.935	6.678
Sonstiges Ausland	488	-1
	15.633	12.771
Konsolidierungen	0	0
Total	15.633	12.771

EBIT Geografisch

in TEUR	Q1 2010	Q1 2009
Deutschland	6.270	5.543
Europa	7.642	6.344
Sonstiges Ausland	457	-1
	14.369	11.886
Konsolidierungen	0	0
Total	14.369	11.886

7. Zusätzliche Pflichtangaben

7.1. Vorstand

Die folgenden Personen waren als Vorstand bei der Wirecard AG beschäftigt. Rüdiger Trautmann, Volkswirt hat das Unternehmen aus persönlichen Gründen zum 31. Januar 2010 verlassen. Mit Beschluss des Aufsichtsrates wurde als sein Nachfolger zum 1. Februar 2010 Jan Marsalek zum Vorstand bestellt.

Dr. Markus Braun, Wirtschaftsinformatiker, Vorstand seit 1. Oktober 2004

Vorstandsvorsitzender

Jan Marsalek, Informatiker, Vorstand seit 1. Februar 2010

Vertriebsvorstand

Burkhard Ley, Bankkaufmann, Vorstand seit 1. Januar 2006

Finanzvorstand

7.2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind. Es lagen keine berücksichtigungspflichtige Ereignisse vor.

München/Grasbrunn, 18. Mai 2010

Wirecard AG

Dr. Markus Braun

Burkhard Ley

Jan Marsalek

IMPRESSUM

Herausgeber/ Text

Wirecard AG

Bretonischer Ring 4, 85630 Grasbrunn, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 0400

Fax: +49 (0) 89 4424 - 0500

Mail: contact@wirecard.com

Finanzkalender

News und Ankündigungen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Homepage
<http://www.wirecard.de/investor-relations>

Wirecard AG

Investor Relations

Bretonischer Ring 4, 85630 Grasbrunn, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 0400

Fax: +49 (0) 89 4424 - 0500

Mail: ir@wirecard.com